

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Bezugspreis vierteljährlich 1,35 M., in Wilsdruff 1,30 M., durch die Post bezogen 1,54 M.

Druckpreis Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

und Umgegend.

Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens 12 Uhr angenommen.

Inserationspreis 15 Bg. pro viergesaltene Korpuszeile. Anzeigen des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Bg. Zeitraumbänder und tabellarischer Satz mit 50 %, Nachschlag.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff,

Altanenberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burghardtswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Rohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Wandsberg, Döpnitz, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Losen, Rohorn, Rittig-Rohlschen, Runzig, Reutirchen, Reutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Bohrdorf, Böhrsdorf bei Wilsdruff, Rottsch, Rothschönberg mit Berne, Sacksdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Rohorn, Seeligshald, Spechtshausen, Taubenheim, Unterndorf, Weistropf, Wilsberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schulte, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schulte, Wilsdruff.

No. 139.

Sonnabend, den 4. Dezember 1909.

68. Jahrg.

Donnerstag, den 16. Dezember 1909

mittags 12 Uhr

wird im Sitzungssaale der Königl. Amtshauptmannschaft hier ein

Bezirkstag

abgehalten. Die Tagesordnung ist aus dem Anschlag im Anmeldezimmer des amts-hauptmannschaftlichen Dienstgebäudes zu ersehen.

Weissen, am 30. November 1909.

Nr. 815 I.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Der Kaufmann Friedrich Reinhold Schre, bis Ende März in Wilsdruff wohnhaft gewesen, gebürtig aus Kleinwolmsdorf, z. Zt. unbekanntem Aufenthalte, wird als Zeuge zu der Strafsache Av. 29/09 des Königl. Amtsgerichts zu Wilsdruff

Öffentlich vorgeladen.

Wilsdruff, am 1. Dezember 1909.

Der Königl. Amtsanwalt.

In Gemäßheit von Punkt 2 der unterm 24. Oktober 1884 erlassenen Verordnung zur Ausführung des Gesetzes vom 16. April 1884, die gewerbsmäßige Ausübung des Hufbeschlags betreffend, wird hiermit bekannt gemacht, daß der Hufschmied Ernst Oskar Seibert in Limbach durch das Zeugnis der Königl. Kommission für das Veterinärwesen zu Dresden vom 25. Juni 1907 als geprüfter Hufbeschlagsmeister diplomiert worden ist.

Weissen, den 1. Dezember 1909.

Nr. 1416 VII.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Dienstag, den 7. Dezember 1909, vormittags 10 Uhr, gelangen im Hotel zum weißen Adler hier selbst als Versteigerungsorte Schloßer, Weisentöpfe, Stiefelsohlen, Korkplatten, Schranzbänder, Bilderleisten, Leuchter, Butterwagen, Tassen, Kaffeefervices, Schiebekarren, Spirituslocher, Bandkägen, Pferdehaken u. a. m. gegen Barzahlung meistbietend zur Versteigerung.

Wilsdruff, am 3. Dezember 1909.

Q 457/09.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Denksprüche für Gemüt und Verstand.

Die Wesen unter sich sind stets im Widerstreit,
Das Leben, eins in Gott, ist außer ihm entzweit.

Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 3. Dezember
Deutsches Reich.

Der Hüter des Reichskriegsschatzes.

Die Kuratorstelle des Reichskriegsschatzes hat eine Neubesezung erfahren. Für den auf seinen Antrag in den Ruhestand getretenen Wirklichen Geheimen Oberregierungsrat Naumann vom Reichsschatzamt ist der Geheimen Oberregierungsrat Herz zum verantwortlichen Hüter der 120 Millionen Mark ernannt worden, die, in Goldstücken ausgeprägt, im Juliusturm zu Spandau lagern.

Das Kapital der deutschen Aktienbanken.

In Deutschland zählt man zurzeit 418 Aktien-Kreditbanken, von denen die größte, die Deutsche Bank, mit einem eingezahlten Aktienkapital von 200 Millionen M., die kleinste, die Spar- und Reichsbank N.-G., Kellinghusen, mit einem eingezahlten Aktienkapital von 250 M. arbeitet. Nach der Höhe des eingezahlten Aktienkapitals gliedern sie sich gemäß einer Aufstellung in dem soeben erscheinenden Buche: „Tascher, Unsere Großbanken“, Verlag von Gerhard Neumann, Dresden, wie folgt: Es besitzen ein Aktienkapital

unter	50000 M.	bis auf	50000 M.	herab	52 Bank.
"	100000	"	100000	"	28
"	250000	"	250000	"	46
"	500000	"	500000	"	49
"	1000000	"	1000000	"	40
"	5000000	"	5000000	"	115
"	10000000	"	10000000	"	34
"	25000000	"	25000000	"	29
"	50000000	"	50000000	"	8
"	100000000	"	100000000	"	11
von	100000000	"	200000000	"	6

Zu dieser Zahl treten noch die 40 deutschen Aktien-Hypothekendarlehen, deren größte, die Leipziger Kreditanstalt, ein Aktienkapital von 90 Millionen Mark besitzt.

Die Berliner Landtagswahlen.

Das Resultat der Erststimmwahlen für die Berliner Landtagswahlkreise 5, 6, 7 und 12 lautet: Im 5. Kreise Borgmann (Soz.) 818 Stimmen, Schoeler (Freis.) 303 Stimmen; Gewählt der Sozialdemokrat. Im 6. Kreise: Heymann (Soz.) 405 Stimmen, Max Schulze (Freis.) 310 Stimmen; Gewählt der Sozialdemokrat. Im 7. Kreise: Hirsch (Soz.) 384 Stimmen, Goldschmidt (Freis.) 378 Stimmen; Gewählt der Sozialdemokrat. Im 12. Kreise Dr. Kunze (Freis.) 349 Stimmen, Hofmann (Soz.) 330 Stimmen; Gewählt der Freisinnige. Damit ist der Lehngedehoffmann aus dem preussischen Abgeordnetenhaus „hinangewählt“. Die absolute Majorität im 12. Landtagswahlkreise Berlin betrug 340.

Zum Bischof von Paderborn

wurde Professor Dr. Josef Schulte in Paderborn gewählt.

Ausland.

Das Nordseeabkommen in holländischer Beleuchtung.

In der vorgestrigen Sitzung der Zweiten Kammer in Haag erklärte der holländische Minister des Meeres, van Swinderen, kategorisch, daß das Nordseeabkommen den Vertragsmächten keine Verpflichtung militärischen Charakters auferlege. Das Abkommen sei nichts als eine Konvention zur Aufrechterhaltung des Status quo in der Nordsee.

Im englischen Oberhaus sind die Büffel gefallen.

Vorgestern erfolgte im Oberhause die Abstimmung über das Budget. Die Lords verworfen dasselbe mit 350 gegen 65 Stimmen und nahmen die Resolution Bandwages mit 350 gegen 75 Stimmen an. Verschiedene Blätter hatten Vorkehrungen getroffen, um das Ergebnis der Abstimmung im Oberhause der Bevölkerung mitteilen zu können. Zu diesem Zwecke war vereinbart worden, große Raketen abzufeuern für den Fall, daß das Budget abgelehnt würde. Auf diese Weise wurden die Einwohner binnen wenigen Minuten von dem Ergebnis der Abstimmung informiert.

Das Befinden der Zarin.

Nachrichten aus Livadia schildern die Krankheit der Zarin als hochgradige Neurasthenie. Manchmal vermag sie Personen aus ihrer täglichen Umgebung nicht zu erkennen. Außerdem leidet sie in hohem Maße an Verfolgungswahn. Die Anfälle dauern mehrere Stunden lang. Nachher weiß sie die Zarin nie zu bestimmen, was während der Krisis vor sich gegangen ist. Die kaiserliche Familie dürfte vor Weihnachten nicht nach Petersburg zurückkehren.

Deutscher Reichstag.

Zweite Sitzung vom 1. Dezember 1909.

Die Liste des Bundesrats sind leer. Das Haus ist stark besetzt.

Bei der Präsidentenwahl wurde der bisherige Präsident Graf Stolberg (kons.) wiedergewählt. Zum ersten Vizepräsident wurde Dr. Spahn (Str.) gewählt. Bei der Wahl des zweiten Vizepräsidenten erhielt Dr. Baasche (natl.) die meisten Stimmen, erklärte aber die Wahl ablehnen zu müssen, da seine Fraktion auf die Beteiligung am Präsidium zu verzichten beschloßen habe. Es geht das Gerücht, daß der Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg zweiter Vizepräsident werden soll.

Die nächste Sitzung soll heute stattfinden und zwar mit folgender Tagesordnung: Wahl des zweiten Vizepräsidenten und der Schriftführer; englisches Provisorium, Hinterbliebenenversicherung. Schluß der Sitzung 4 1/2 Uhr.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Bezirke für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, den 3. Dezember.

— **Amsthan.** Kurz vor Weihnachten, an diesem Dienstag, ist der Reichstag wieder zusammengetreten. Die

neue Session hat der Kaiser persönlich durch eine Thronrede eröffnet, deren Inhalt aber ganz allgemein gehalten ist und zu keinen aufregenden Betrachtungen Anlaß gibt. Die gegenseitig verzankten Parteien werden sich, so hofft man, in fleißiger Arbeit wieder zusammenfinden. Eine halbe Milliarde wird als Nachtragsetat für 1909 angekündigt u. s. w. Doch das ist Sache der Volksvertreter und wir werden ja bald lesen, wie der Haie läuft. Wir gewöhnlichen Sterblichen haben jetzt was anderes zu tun, denn in drei Wochen ist Weihnachten und da gilt, unseren Beschenkten-Glat aufzustellen und zu beraten. In die Milliarden geht hierbei freilich nicht, im Gegenteil, in manchen Familien wird das liebe Kleingeld ein bißchen „knapp“ sein und man wird den Groschen oder die Mark sicherlich zehnmal drehen und wenden müssen, um zu einem halbwegs befriedigenden Abschluß dieses Etats zu kommen. Eines aber halte man dabei im Auge: nicht der Preis macht den Wert der Gabe aus, sondern das Bewußtsein, daß sie gerne gegeben wird, daß man von Herzen gern auch im bescheidenen Maße seinen Lieben eine Freude machen wollte zum schönsten aller Feste, das im Reiche der Liebe steht. Gott, wie freute man sich früher doch wie ein König über das Pfennig- oder Groschengeschenk von lieber Hand — sollte das heute nicht mehr möglich sein? Wers dazu hat, der gebe mehr und reichlicher, wers aber weniger kann, der lerne sich nach der Decke strecken. Man soll nicht mehr geben, als man hat und das, was man zu Weihnachten kauft, auch möglichst bar bezahlen. Dadurch bereitet man doppelte Freude: einmal dem Beschenkten und dann dem Geschäftsmann, der in jetziger Zeit eine „liegende“ Einnahme erhofft, die für ihn das schönste Weihnachtsgeschäft bedeutet.

— **Sankt Barbara,** der Heiligen des Feuers, ist der 4. Dezember geweiht. Sie ist die Schützerin des Bergbaues und die Schutzpatronin der Artillerie und wurde in der Zeit der Christenverfolgungen ihres Glaubens wegen von ihrem eigenen Vater hingerichtet. Im selben Moment, wo ihr Haupt unter dem Beile fiel, sank auch ihr Vater vom Bliz getroffen tot neben ihr nieder. Seitdem wird sie auch als Beschützerin in Gewittersnot und Feuersgefahr verehrt.

— **Inserat, Plakat oder Prospekt — was ist die beste Reklameart?** Interessant ist folgende statistische Mitteilung der „Financial News“ über den Erfolg der Zeitungsinserate im Vergleich zu anderer Reklame. Von einem Pariser Goldwarengeschäft wurden 20 000 Prospekte versandt, was einschließlich Marken, Kuverts und Adressen eine Ausgabe von 2295 Frank darstellte. Es liefen daraufhin 29 Anfragen bei ihm ein, welche zu einer Anzahl Aufträgen mit einem Gesamtneinverdienst von 495 Frank führten. Nun gab die nämliche Firma 1700 Frank für die Zeitungsinserate aus und erhielt hierauf 1100 Anfragen, welche zu 634 Bestellungen Anlaß gaben, und zwar mit einem Bruttogewinn von 5460 Frank und einem Nettoverdienst von 3700 Frank. Das Nettoergebnis belief sich somit auf 221 v. H. der Reklameausgaben. Der Wert des Zeitungsinserates ist hierdurch unwiderleglich dargetan.

— **Theater in Wilsdruff.** Morgen Sonnabend geht bei vollbesetztem Orchester (Stadtkapelle) die ent-

zückende Jarnofäe Operette „Die Förster-Christl“ in Szene. In Dresden hat das herrliche Werk hunderte von Aufführungen erlebt und sich auch anderwärts zu einem allerersten Schläger herausgebildet. Die Förster-Christl gelangte bis hier an mehr als zweihundert deutschen Bühnen zur Aufführung. Der Komponist hat eine ganze Reihe sehr stimmungsvoller Melodien geschaffen, die in ihrer Feinheit leichtflüchtig und leichtverständlich sind und sich dem Ohr mit wunderbarem Zauber einschmelzen. Von den Liedern erwähnen wir nur: „Herr Kaiser, Herr Kaiser, du liebe Majestät“, „Das ist der Geist der neuen Zeit“, „Gebt her die Geigen der ganzen Welt“, die sich auch hier bald großer Popularität erfreuen dürften. Für kostümliche Ausstattung ist das denkbar möglichste geschehen. — Der Sonntag bringt zwei Vorstellungen, nachmittags „Euciwittchen und die sieben Zwerge“ und abends das preisgedröhte Lustspiel „Mein großer Leich“. Die Zwischenaktmusik stellt die Stadtkapelle. Nach dem Theater findet Ballmusik statt.

— Gestern abend hielt der Verband Wilsdruff der „Sächsischen Fechtchule“ im Restaurant „Lohalle“ seine zweite Monatsversammlung seit seinem Bestehen als selbstständiger Verband ab. Aus den Verhandlungen ist besonders hervorzuheben, daß beschlossen worden ist, Dienstag, den 28. d. M., in der Parkstraße eine Weihnachtsgesamtheit abzuhalten. Mit Geschenken nur in Naturalien sollen in Not geratene, würdige, ältere Leute bedacht werden. Edelbekannte Personen werden auch an dieser Stelle gebeten, die Bestrebungen des Vereins durch Hergabe von Naturalien zu unterstützen. Als Annahmestelle wurden bestimmt Herr Bernhard Klemm, Dresdnerstraße, Herr Magnus Weiße, Bahnhofstraße und unsere Expedition. Wir werden zur Zeit über die Eingänge im Wochenblatt berichten.

— **Neine Vereinsnachrichten.** Verein für Naturkunde: Morgen nachmittag 1/3 Uhr Versammlung im Hotel weißer Adler. — Militärverein: Morgen abend 1/10 Uhr Monatsversammlung. — Obstbauverein: Sonntag nachmittag 1/4 Uhr Vortrag im Hotel goldener Löwe. — Evangelischer Jünglingsverein: Sonntag abend 1/7 Uhr Vorstandssitzung, 1/8 Uhr Vereinsversammlung.

— Der Dienstknecht Witke, welcher bekanntlich zuerst unter dem Verdacht, den Fleischerlehrling Billy Dösch ermordet und herabzu zu haben, in Haft genommen, dann aber infolge mangels hinreichender Beweise wieder freigelassen wurde, fand bei dem Gutsbesitzer Walter in Sächsdruff bei Wilsdruff einen neuen Dienst. Bei seiner Anwesenheit am Sonntag in Wilsdruff stahl er einem hiesigen Gastwirt 200 Zigarren, von welchen er einen Teil verschenkte. Als der Landgenosse vorgestern in dem Gute eintraf, äußerte Witke: „Für denkt wohl, wenn ich den Fleischerlehrling soll totgeschlagen haben, dann habe ich auch die Zigarren gemauert?“ Witke konnte jedoch alsbald des Diebstahls überführt werden, so daß er einer Bestrafung entgegensteht.

— **Kesselsdorf.** Für die hiesige Kirchschulstelle haben sich 83 Bewerber gemeldet. — Die am 1. Dezember hier stattgefundene Viehzählung ergab einen Tierbestand von 78 Pferden, 296 Rindern, 308 Schweinen, 3 Schafen und 15 Ziegen. — Im hiesigen Gasthof zur Krone verankaltet Herr Wesdel am Sonntag den diesjährigen Abendbisch mit Ball, wozu alle Geschäftsfreunde, Bekannte und Gönner eingeladen werden.

— **Wasserleitungsbau in Braunsdorf.** Nachdem das Triebrad des an der Grumbacher Straße stehenden Windmole durch ein größeres ersetzt worden ist, reicht die entwickelte Kraft vollständig zu, das Wasser nach dem Hochbehälter zu treiben. Wie man hört, steht die behördliche Untersuchung des Wassers auf Feststellung der Keimzahlen noch aus. Sowie festgestellt ist, daß das Wasser einwandfrei ist — was zufolge seiner kristallinen Klarheit keinem Zweifel unterliegen dürfte —, wird der Eröffnung des Wasserwerkes nicht mehr im Wege stehen.

— Im Erbgerichtshof Herzogswalde finden Sonntag zwei Kino-Vorstellungen statt. (Näheres im Inserat.)

— In der Gemeinde **Blankenstein** sind am 1. Dezember 100 Pferde, 509 Rinder, 986 Schweine, 6 Schafe und 7 Ziegen gezählt worden.

— Vor dem **Dresdner Landgerichte** hat sich der Gutsbesitzer Gustav Alfred Friedel wegen Vergehens gegen Paragraph 182 des Reichsstrafgesetzbuches zu verantworten. Der 37 Jahre alte, aus Penning gebürtige und in Blankenstein bei Wilsdruff wohnende Angeklagte ist seit drei Jahren verheiratet und Vater von zwei Kindern. Es wird ihm beigegeben, ein unbescholtenes Mädchen, das das sechzehnte Jahr nicht vollendet hat, verführt zu haben. Die Beweisaufnahme fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Friedel wurde kostenlos freigesprochen.

— **Reifner Genossenschaftsbrauerei.** Wie aus einer Bekanntmachung im Inseratenteil unseres heutigen Blattes hervorgeht, ist der Abschluß des Kaufes der Union-Brauerei Gebrüder Bahmann nunmehr notariell vollzogen worden. Das Interesse für das Zustandekommen dieses Unternehmens ist in allen Kreisen ein lebhaftes und macht sich durch fortgesetzte Neuanmeldungen von Mitgliedern bemerkbar. Die Genossenschaft zählt heute bereits 150 Mitglieder, welche zum großen Teil dem Gastwirtsstande angehören. Auch aus anderen Bürgerkreisen sind zahlreiche Anmeldungen und Beitritte erfolgt, so daß das Unternehmen bisher einen guten Erfolg zu verzeichnen hat. In der Zeitung ist infolgedessen eine Aenderung eingeleitet, als an die Stelle des bisherigen Vorstandsmitgliedes Herrn Emil Gluck der Brauereidirektor Herr Bruno Löwe getreten ist. Den technischen Betrieb wird Herr Braumeister Oskar Engel übernehmen und dann in den Vorstand an die Stelle des ausscheidenden Herrn Wilhelm Burckhardt treten. Die Uebernahme des gesamten Betriebes durch die Genossenschaft soll Anfang Januar 1910 erfolgen.

Kirchennachrichten

zum 1. Advent.

Wilsdruff.

Borm. 1/9 Uhr Besuche und heiliges Abendmahl.
Borm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Röm. 15, 4-13).
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.
Nachm. 3 Uhr Jungfrauenverein im Pfarrhaus.
Wittmoos, den 8. Dezember.

Grumbach.

Borm. 1/9 Uhr Besuche, nach der Predigt Feiern des heilig. Abendmahls.
Herr Pfarrer Dr. König aus Görzbergerdorf.
Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst.
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.
Abends 5 Uhr Besuche und heiliges Abendmahl.

Kesselsdorf.

Borm. 1/9 Uhr Besuche: Illigenthaler Hofkirche.
Borm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer Lic. th. Reymann.
Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst und 2 Uhr Taufgottesdienst, Hülsgeschäftlicher Hofkirche.

Sora.

Borm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Bibelfestsetzung und Sammlung für die Heidenmission.
Nachm. 1/2 Uhr Kindergottesdienst.

Limbach.

Gente Freitag, den 3. Dezember.
Abends 8 Uhr Familienabend des evangelischen Bundes.
Sonntag, den 5. Dezember.

Borm. 1/9 Uhr Besuche.
Borm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit heil. Abendmahl.

Blankenstein.

Borm. 1/9 Uhr Besuche und Feiern des heil. Abendmahls (Herr Pfarrer Rödel-Tanneberg).
Borm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Tanneberg.

Borm. 9 Uhr Segensgottesdienst (Pfarrer in Blankenstein).
Freitag, den 6. Dezember.
Borm. 10 Uhr Wochenkommunion.
Freitag, den 10. Dezember.
Abends 7 Uhr Adventsbandacht.

Eingefandt.

Unserer heutigen Nummer liegt der altbekannte Weihnachtsmann der Firma **Anton Koch, Buppen- und Spielwaren-Spezialgeschäft, Dresden, Webergasse 13**, bei. Derselbe enthält selbstredend nur einen kleinen Teil der unzähligen Geschenke, die die Herzen unserer lieben Kleinen erfreuen, und ladet daher gleichzeitig zum baldigen Besuche dieser an Auswahl, Preiswürdigkeit und Ueberschicklichkeit wohl unübertroffenen Weihnachts-Ausstellung ein. 1408

Unsere heutige Nummer enthält eine Sonderbeilage des „Süddeutschen Kunstverlag“ in München, betr. **Schönheits-Konkurrenz**, worauf hiermit aufmerksam gemacht wird. 1408

Für unsere Leser ist der heutigen Nummer ein Prospekt der Fa. **Wilhelm Seymann, Meissen, Markt 2**, beigelegt, worauf wir hiermit empfehlend hinweisen. 1444

Alles spricht über Bamf den besten Malzkaffee der Welt

Elektr. Metallfadenlampen

70% Stromersparnis.
Haltbarste Fabrikate als:

Tantallampen,
Osramlampen,
Bergmannlampen

von sechzehn Kerzen an; ebenso
Kohlenfadenlampen.

Zu Weihnachtsgeschenken passend:
Elektr. Taschenlampen.

Stets Eingang von Neuheiten: Erleht.
Batterien und Birnen von größter
Lebensfähigkeit offerieren

Hennig & Co.,
Wilsdruff, Zellaerstraße 35. 1448

Ein groß. Trans-
port der besten
pommerschen
Milchkühe
trifft Sonnabend,
den 4. Dezember,
nachm. ein und
steht zugleich im
Oberen Gasthof zum Bahnhof Kesselsdorf
billig zum Verkauf.
Kesselsdorf 2119 **M. Fersch & Sohn.**
Telefon Amt Wilsdruff Nr. 71.

Gutes, gesundes
Futterhaferstroh
in Windsadenballen hat abzugeben
Louis Kühne,
Hofemühle. 13770

Pianino,
kreuzf., gut erhalten, M. 350 p. Klasse zu
verkaufen, anzusehen bei
Herrn Pastor Holstein, Kosselsdorf.

Sie finden:

Ball-Stoffe
Ball-Blusen
(fertige und halbfertige)
Ball-Roben
(abgepasste)
Ball-Capes
Ball-Fächer
Ball-Schales
Ball-Handschuhe
Ball-Strümpfe u.
elegante Gürtel

in grosser Auswahl bei
Emil Glathe, Wilsdruff

**Kohlen-, Brikett-
u. Holz-Verkauf**
frei ins Haus 1170
und ab Bahnhof Altdorf.
Franz Müller, Taubenheim.
NE. Landauer-, Möbel-
und sonstige Fuhrer werden
prompt beiorat. D. D.

Drucksachen aller Art liefert
Arthur Bäumke.

3000 Mark,
sichere 2. Hypothek, auf Gut (Nähe Wils-
druff) gesucht. Offerten bis Ende d. M.
unter C. D. 114 an die Expd. d. Bl. erb. 14448

Puppenstubentapeten Modellierbogen

Malbogen u. s. w. 1404
hält zum Weihnachtsfest vorrätig
Bruno Klemm, Buch- u. Papierhandl.,
Fretberger Straße.

Infolge des sich einstellenden
Andranges beim Weihnachtsges-
chäft, ist unsere Expedition an
den Sonntagen vor Weihnachten
zur Annahme von Inserate und
Druckaufträgen den **ganzen
Tag geöffnet.**

Für 2. Januar 1910
suche viel Groß-, Pferde- und Mittelknechte
Hausmägde, Groß- und Mittelmägde, sowie
Pferdejugen bei hohem Lohn.
Bernhard Follack, Stellen-Vermittler,
Wilsdruff, Markt 13 (Hotel Adler).
Fernsprecher Nr. 5. 459

Bäckerlehrling.
Suche für meine Brot-, Weiß- und
Kuchenbäckerei bald oder Oftern einen
Lehrling unter günstigen Bedingungen.
Gustav Richter, Bäckermeister,
Meissen, Neumarkt 37. 12003

Lose

157. K. S. Landeslotterie

Ziehung 8. und 9.
I. Klasse Dez. 1909

empfiehlt und versendet

Berthold Wilhelm
vorm. Bruno Gerlach
Kgl. Sächs. Lotterie-Kollektion
Wilsdruff, am Markt 103.
1421

Künstlicher Zahnersatz.
Aluminium-, Gold-, Kautschukplatte,
auch ohne Gaumenplatte, Brücken, Kro-
nen, Stützähne, Plombieren, Nervidien,
Wurzelbehandlung, Zahnziehen in dri-
tlicher Betäubung. Schonendste Be-
handlung, Teilzahlung gestattet.
W. Schmidt, Dentist.
Zu sprechen Donnerstag und Freitag
den ganzen Tag
in Wilsdruff, Dresdnerstraße 60, I
vis à vis Rathaus. 1184

Ein rentables
Ed-Restaurant
m. Vereinig. u. Schlafteinrichtung ist unt.
günst. Bedingungen billig zu verkaufen.
Näh. beim Bes. A. Adlig, Dresden-N.,
Ostbahnstr. 25. 12023

Einen
Bäckerlehrling
sucht unt. günstigen Bedingungen für Oftern
Bäckermeister **Emil Schmidt,**
Meissen, Söbnische Gasse 18. 12003

Wochenblatt für Wilsdruff

1. Beilage zu Nr. 139.

Sonnabend, 4. Dezember 1909.

Betrachtung für 2. Advent.

Nun läuten sie wieder durch die winterliche Flur, die lieblichen Frühlingsglocken des Advents, die das Weihnachtsfest verkündigen, die Friedensboten, die zu Zion sagen: „Hier ist euer Gott“. Sie ist wieder eingetreten, die alte Adventsbotschaft: „Siehe, dein König kommt zu dir!“ Alles nun, was ein Christenherz zum zweiten Advent in sich trägt, das wollen wir heute in die zweite Bitte des Vaterunsers fassen und wollen sagen: Dein Reich komme!

Gott sei Dank durch alle Welt, der sein Wort beständig hält: es ist gekommen sein Reich! Das ist ja die Kunde des Advents, daß er erschienen ist zum Heil der Welt, der der König dieses Reiches der Gnade und des Friedens heißt und mit keiner anderen Predigt ist er aufgetreten in den Städten Israels, als mit der: das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen. Aber wie viele sind noch in aller Welt, zu denen es trotz alledem nicht kam! Ich denke dabei nicht an die Heiden, die in Finsternis und Schatten des Todes sitzen. An so viele in der Christenheit denke ich, die fern von ihrem Heil in der Knechtschaft ihrer Sünde stecken, glaubenslos und friedeloch durch alle Nöte und Verführungen dieses Lebens wandern, während doch ein Reich da ist durch Jesus Christum, in dem es Bergebung der Sünde, neuen Glauben und Freude die Fülle gibt. An so viele Heimgejuchte und Trauernde denke ich, die unter der Last ihres Kreuzes einherwanken und schmerzliches Sehnen nach heimgegangenen Menschen im Herzen haben, und daß doch ein Reich da ist, in welchem Ergebung, Hoffnung und Trost die Fülle vorhanden ist. An uns alle denke ich, die wir durch den Heiland berufen sind zur himmlischen Seeligkeit und darum ihm dienen sollen in aller Gerechtigkeit und Wahrheit, die ihm gefällig ist, und daß doch ein Reich da ist, in dem wir in Gemeinshaft mit unserem Herrn dies immer besser und vollkommener lernen können. Was wäre es doch, käme dieses Reich wirklich zu allen Kindern des Unglaubens, zu allen Kreuzträgern, zu der ganzen Christenheit! Laßt uns darum bitten: Dein Reich komme!

Er hat uns selber geboten, daß wir also beten und zwar hat er es darum geboten, daß wir wissen sollen, solche Bitte sei ihm angenehm und er höret. Das kannst du nicht von jeder Bitte wissen. Es ist wohl manche in deinem Herzen, die ihm nicht angenehm ist. Es ist wohl manche in deinem Leben über deine Lippen gegangen, die nicht erhört werden konnte. Aber die Bitte: „Dein Reich komme“ gehört zu ihnen nicht. Sie ist ihm recht. Tue sie nur mit richtigem Ernst und heiliger Inbrunst. Müste ihm nur in heiliger Sehnsucht dein Herz. Hilf nur, wo du kannst an dem Herzen derer, die um dich sind, daß es Advents Herzen werden, die ihrem Könige hoffnungsvoll entgegen schlagen. Bereite dem Herrn den Weg und machet in der Welt seine Steige richtig. Er will kommen und er wird dann kommen. Es liegt zuletzt immer an uns selber, wenn er nicht kommt. Herr laß kommen unter uns dein Reich!

Ein Verhängnis.

Originalroman von Hans Wachenhusen.

15 Sie, die schon als Kind eine Häuslichkeit, ein Familienleben nicht gekannt, hatte Andere stets um dasselbe beneidet, ohne die Schattenseiten kennen zu lernen. Den Ordnungssinn, der den Künstlerinnen gewöhnlich fehlt, den besaß sie, hielt sich deshalb für fähig, eine gute Frau zu werden, aber ihr schwebte dabei als Weltkind vor, daß sie die nötige Dienerschaft besitzen werde, die für ein achtbares Familienwesen unentbehrlich, daß ferner ihr Gatte Alles tun werde, was einer jungen Frau das Dasein angenehm machen könne, daß sie an seiner Seite eine lebenswürdige Wirtin spielen und in der Gesellschaft ihrer Persönlichkeit wegen gesucht und verehrt werde.

In ihrer Enttäuschung sah sie ihren Gatten gerade das Gegenteil von dem zu werden, was sie bei seiner Werbung von ihm hatte erwarten dürfen, denn sagte sie sich auch seinen Ansprüchen, so vergaß er, daß auch sie die übrigen habe. Es wurde ihr eine schwere Aufgabe, ihm am Gesellschaftsleben, nach dem sie begehrt, da sie den ganzen Tag allein, wenn er seinen Geschäften nachging, Gesämac beizubringen.

Sie hatte auf einen herzlichen Verkehr mit seinen Angehörigen gehofft, und er verhinderte denselben; sie sah vom Fenster aus das junge Mädchen mit ihren Freundinnen und er machte eine mürrische Miene, wenn sie hinüber wollte.

Zu Anfang hatte er mit ihr freudig seine Besuche gemacht, auch Einladungen angenommen und mit ihr die Badereise angetreten, war aber innerlich froh gewesen, als er diese hinter sich hatte. Es waren ihm gar zu viel Belästigungen mit dem Eheleben verknüpft.

In dieser Stimmung sah er eines Tages in seinem Privatbureau. Seine Miene sonst verdrossen, war heute

Aus Sachsen.

Wilsdruff, den 3. Dezember.

Der Stellmacher Otto Kother aus Berlin, zuletzt in Leipzig wohnhaft, wird beschuldigt, im Mai dieses Jahres sein sechs Wochen altes Töchterchen, und im Juni seine Frau mittels Beimeischens von Bleiweiß zu den Speisen und Getränken vergiftet zu haben. Kother hat in der Voruntersuchung mit aller Entschiedenheit geleugnet, daß er die Schuld an dem Tode seiner Frau und seines Kindes trage und auch vor den Geschworenen hält er sein Leugnen hartnäckig aufrecht. Kother wurde am 11. Juni im Krankenhaus verhaftet, wohin er seine schwerkranke Frau begleitet hatte. Zu der Verhandlung waren neunzehn Zeugen geladen, als Sachverständige wohnten ihr bei Geheimrat Dr. Hofmann, Medizinalrat Dr. Thümmler, Dr. Röhrig, Direktor der Chemischen Untersuchungsanstalt der Stadt, und Chemiker Dr. Bach. Vom Ministerium in Dresden war der vortragende Rat Dr. Kanj anwesend. Nach den Bekundungen einer ganzen Reihe von Zeugen hat Kother seine Frau sehr schlecht behandelt, er hat mit anderen Frauenpersonen Liebesverhältnisse unterhalten und einem Dienstmädchen namens Obst auch die Ehe versprochen. Er hat diesem Mädchen gesagt, seine Frau lebe doch nicht mehr lange, dann könnten sie heiraten. Der Obst hat er auch den Trauring geschenkt, den er seiner Frau weggenommen. Eine Fehlgeburt, die seine Frau im Jahre 1899 hatte, wird darauf zurückgeführt, daß er sie gegen den Leib getreten hat, auch soll er sie mit Giftessen bedroht haben. Für seine Familie hatte er sehr wenig übrig, Frau und Kinder mußten oft trockenes Brot essen, während er sich selbst nichts abgeben ließ. — Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage, wonach der Angeklagte seine Frau und Kind vorsätzlich mit Bleiweiß vergiftet hat. Kother wurde darauf zweimal zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt.

Daß ein junger Weltbürger samt seinem Kinderwagen gestohlen wird, dürfte zu den Seltenheiten gehören. Als am Dienstag nachmittag in der fünften Stunde eine Frau in der Filiale der Ortskrankenkasse in der Seltnerstraße in Leipzig zu besorgen hatte, ließ sie einen Kinderwagen mit ihrem 1/2-jährigen Jungen vor der Tür stehen. Als sie wieder die Straße betrat, waren Wagen und Kind spurlos verschwunden. Passanten wollen gesehen haben, daß eine besser gekleidete Frau den Wagen fortgeführt hat. Man glaubt, daß man es in der Diebin mit einer Geistesgestörten zu tun hat.

Ein Heim für geistlich Kinder ist in aller Stille in Leipzig durch freimaurerische Kreise vorbereitet und in dem Stadtteile Entzich eröffnet worden. Kann die Aufnahme der Kinder auch nicht ganz unentgeltlich geschehen, da die Mittel noch sehr beschränkt sind, so geschieht dies doch äußerst billig, auch gestattet die Gabe eines Menschenfreundes schon jetzt die Aufstellung eines Freilichtes.

Eine am Donnerstag nachmittag in Rochlitz abgehaltene Generalversammlung der Genossenschaft zur Errichtung eines Elektrizitätswerkes für Rochlitz und Umgegend lehnte die Erbauung eines Elektrizitätswerkes

nach 5 1/2-stündiger Beratung vorsichtigerweise und wahrscheinlich gewichtig durch anderorts gemachte Erfahrungen ab. Das Werk war als Heberlandzentrale gedacht und sollte rund 590000 Mark kosten. Bis jetzt waren von den Genossenschaftlern und der Stadt Rochlitz 250800 Mark gezeichnet.

Dieser Tage wurde Privatier Götsching in Oberwiesla telephonisch nach Chemnitz gerufen und wunderte sich, als er unverrichteter Dinge von dort wieder abreisen mußte. Als er nach Hause kam, fand er die Wohnung erbrochen und ausgeraubt. 300 Mark sind dem Diebe, der unerkannt blieb, in die Hände gefallen.

Der 13-jährige Sohn des Klempnermeisters Mehlhorn in Röhrsdorf wollte sich an einen vorüberfahrenden Schlitten anhängen, rutschte dabei ab und fiel so unglücklich auf den Rücken, daß er bewußtlos liegen blieb. Der herbeigerufene Arzt stellte eine starke Gehirnerschütterung und ein Zerreißen von Adern in der Lunge fest. Noch auf dem Transport zur elterlichen Wohnung starb der bedauernswerte Knabe, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Vergangenen Sonnabend haben sich in Bernsgrün zwei junge Burschen umhergetrieben und dabei Taschenuhren und Ketten verkauft. Während der eine Schmiere steht, geht der andere ins Haus, beittelt, gibt bei den Beuten an, er habe kein Geld, und bietet seine Uhr und Kette zum Kauf an. Den Wert gibt der Schwindler auf 25 Mark an, der rechte Wert dagegen ist ungefähr 3 Mark. Verschiedene Exemplare sind schon verkauft worden. Die Uhren und Ketten sind zweifellos gestohlen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Burschen auch in anderen Ortschaften diesen Schwindel fortsetzen. Es wird deshalb dringend vor ihnen gewarnt.

Ein furchtbares Drama spielte sich Montag am Elbuser in Seidenau ab. Eine Fabrikarbeiterin sprang mit ihrem 1/2-jährigen Kinde in die Elbe. Arbeiter gelang es, die Mutter lebend ans Ufer zu bringen. Das Kind fand im Wasser seinen Tod.

Zentral-Ausschuß der gewerblichen Mittelstandsverbände Deutschlands.

II.

Der außerordentliche Delegiertentag des deutschen Mittelstandes hat einen Beschluß gefaßt, der für die deutsche Mittelstandsbewegung wahrscheinlich noch eine entscheidende Bedeutung erlangen wird. Die deutsche Presse hat — abgesehen von den „Leipz. N. N.“ — bei ihrer Berichterstattung merkwürdiger Weise das Hauptgewicht auf eine Nebensache, die Stellungnahme zum Hansabunde, gelegt und den Hauptpunkt nur kurz gestreift. Nur wenige Blätter haben Notiz genommen von der fast einstimmigen Annahme (dagegen stimmten nur vier oder fünf Berliner Perren) der folgenden zwischen der Düsseldorf und der Sächsischen Mittelstandsvereinigung vereinbarten Resolution:

„Um für die lückenlose Organisation des gewerblichen Mittelstandes eine breitere Grundlage zu schaffen, beschließt die Versammlung, alsbald einen Zentral-

so gar knister. Er lehnte die Wange in die Hand und starrte auf das Papier vor sich.

„Die Geschäfte gehen vortrefflich“, murmelte er vor sich hin. „Alles eingeschlagen, wie ich es gewollt: die Konjunkturen sind anhaltend gut, der Herbst ist vor der Tür... die Reise hat ein tüchtiges Geld gefolgt, aber ich war sie ihr schuldig.“ Ihm ging jetzt durch den Kopf, was er auf der Badereise erlebt. „Kein Wunder, daß sie so manchen Bekannten fand, aber dieses sich immer wiederholende Bedauern Anderer, daß sie die Bühne verlassen, langweilte mich schließlich. Wir konnten uns kaum allein angehören. Ich bin kein Mann der Komplimente, und dieses ewige Hofieren ermüdet den besten Ehemann.“

Er sprang auf, schritt im Zimmer hin und her, wollte zu seiner Frau, erinnerte sich aber, daß sie bei der Toilette. Er wurde an das Telephon gerufen.

„Lieber Klaus, laßt mich mit Roberts Wechsel beim Allen; ich hab's ihm ja so versprochen“, vernahm er des Vaters Stimme.

„Gut! Werde Ordre geben!“ antwortete er rau.

„Der Bursche hat odenein noch Schulden gemacht und meint, ich wisse nichts davon. Aber keinen Pfennig aus der Kasse; mag der Alte sie aus seiner Schakulle zahlen! Ich quäle mich Tag für Tag für das Geschäft, muß den Ertrag desselben mit den Beiden teilen, wenn er stirbt, und habe nur eine Lantime für meine Arbeit. Auch das dumme Ding treibt einen unerantwortlichen Lutz seit der Schimmelpfennig Leutnant geworden und fast täglich drüben erscheint. Mein junger Freund Claudius...“ Er unterbrach sich unruhig und stellte sich ans Fenster, in den Garten drüben blickend. „Der Alte scheint wieder ganz gesund geworden zu sein!“ Er sah wie auch der Vater sich zu der Tante in die Laube begab. „Die alle Jüngler können sich auch trocken!“

Die Stubenmagd erschien mit der Meldung, die gnä-

dige Frau wüschte mit ihm wegen des Arrangements für den Abend zu sprechen.

„Ja so! Ich komme!“ Er biß die Lippen zusammen, als er wieder allein. „Muß auch gnädige Frau genannt werden als Gattin eines ehrlichen Fabrikanten! Meinestwegen! Aber heut Abend schon wieder Gesellschaft! Halt's ganz vergessen! Bin danach morgens immer unfähig für das Geschäft! Muß auch schon wieder der Champagner bestellen! Trinkt ja Niemand mehr etwas Anderes, namentlich die Herren Leutnants...“

Die Courmacherei dieses Jellenthin wird mir nachgerade auch zum Aberdruß; man spielt in der Gesellschaft den Aberschlüssigen und zu Hause den Kassirer... Wird aber auch anders werden! Hätten nur die Weiber nicht diese verwünschte Manier, Einen um die Finger zu wickeln; selbst der charakterfesteste Mann ist ihnen gegenüber wie ein Schulbube! Ich kann Laurette nicht der Kofetterie beschuldigen, aber sie hat eine Gewohnheit, mit den Männern umzugehen, die den Gatten verdrießen muß.

Dieser Leutnant Jellenthin werde ich übrigens benehnen, dem Burschen den Kavalleriedienst zu verleiden. Soldat mag er bleiben, das paßt mir, aber die Infanterie ist für ihn gut genug, wie sie es für mich ist, der ich noch in der Reserve diene...“

Der erste Zauber seiner Ehe war verbläßt; seinerseits war er nicht jung genug mehr, um sich Illusionen über Tatsachen zu machen, deren Wirkung sein nüchternes Naturell empfand, und sie ihrerseits war zu sehr an Huldigung gewöhnt, als daß sie derselben so schnell hätte entsagen können oder wollen. Sie hatte kein Hehl daran gemacht, daß sie der Bühne satt gewesen, aber — so argwöhnlich er seit er von der Reise zurück und ihr der tägliche bunte Wechsel fehlte — sie schien auch des häuslichen Lebens eben so schnell müde zu werden, und das vermutete er auch heute, als sie ihn nach Beendigung ihrer Toilette in ihrem Schmolzzimmer empfing.

ausschuss der gewerblichen Mittelstandsverbände Deutschlands zu gründen, dessen Aufgabe in erster Linie darin bestehen wird, eine Fühlungnahme unter den angeschlossenen Verbänden in allen den Fällen herbeizuführen, in denen ein Zusammengehen zweckmäßig erscheint. Dem Zentralausschuss können alle gewerblichen Mittelstandsverbände des deutschen Reiches angehören, soweit sie sich auf die wirtschaftliche Interessenvertretung des gewerblichen Mittelstandes unter Ausschluß jeder Parteipolitik beschränken.

Die Versammlung richtet an alle Verbände des gewerblichen Mittelstandes im Reich die dringende Aufforderung, recht bald ihren Beitritt zu dem Zentralausschuss zu erklären und nach Kräften an der gemeinsamen Interessenvertretung mitzuwirken.

Zur Ausführung dieses Beschlusses wurde ein neungliedriger vorbereitender Ausschuss gewählt, dem Herr Architekt Felix Höhne-Leipzig, Nikolaitraße 10, als Vorsitzender, Herr Rechtsanwalt Stöck-Düsseldorf, Marienstr. 11, als Schriftführer und die Herren Ingenieur Frisch-Leipzig, Stadtrat Kaufmann Hugo Seifert-Leipzig, Professor Lehmann-Hohenberg-Wimar, Tischlermeister Rahardt-Berlin, Baumann-Kulmbach, Kämpf-Frankfurt a. M. und Schlossermeister Conrad-Dreslau als Mitglieder angehören.

Die Bedeutung dieser Resolution liegt darin, daß sie sich unter Ausschaltung aller trennenden parteipolitischen und konfessionellen Gesichtspunkte und unter starker Betonung der allen gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen lediglich an die gewerblichen Mittelstandsverbände wendet.

Es handelt sich hier nicht, wie die linksstehende Presse annimmt, um eine Drohung gegen die hansa- und freundschaftliche Deutsche Mittelstandsvereinigung und um eine Zerreißung und Spaltung der deutschen Mittelstandsbewegung, sondern um etwas viel Bedeutsameres. Der Zentralausschuss soll nicht einreihen, sondern aufbauen. Er bildet das folgerichtige Ergebnis langjähriger bitterer Erfahrungen, die in der deutschen Mittelstandsbewegung gesammelt worden sind. Nur so ist es möglich, eine Plattform zu schaffen, von der aus Handwerker, Kaufleute, Hausbesitzer etc. die verschiedenen gewerblichen Reichs- und Landesverbände ihre gemeinsamen Interessen, die sehr zahlreich sind, zur Geltung bringen können, ohne in ihrer Selbstständigkeit und ihrem besonderen Wirkungsbereich irgendwie beschränkt zu werden. Hier ist dem deutschen Mittelstand im Norden und Süden, im Osten und Westen Gelegenheit gegeben zur gemeinsamen Arbeit zur wirtschaftlichen Hebung des Standes. Erst dann, wenn der in Leipzig gegründete Zentral-Ausschuss ausgebildet sein wird, gelangt der bisher zerstückelte deutsche Mittelstand zu einer wirklichen Einheit. Aber auch erst dann wird er stark genug sein, seinen wirtschaftlichen Forderungen aus eigener Kraft einen solchen Nachdruck zu geben, daß seine Gegner sie berücksichtigen müssen.

Bisher war es nicht möglich, die großen Reichs- und Landesverbände der Kaufleute und Hausbesitzer zum Anschluß an die Deutsche Mittelstandsvereinigung zu bewegen. Durch die Gründung eines Zentral-Ausschusses werden nach dieser Richtung alle Schwierigkeiten beseitigt.

Der Leipziger Delegiertentag des Deutschen Mittelstandes hat endlich noch das weitere Ergebnis erzielt, die erwünschte Klarheit zwischen Mittelstand und Hansabund zu schaffen. An den trostlosen Zuständen innerhalb der Deutschen Mittelstandsvereinigung, die eine Folge des Anschlusses an den Hansabund sind, konnte allen gewerblichen Mittelstandskorporationen gezeigt werden, welchen Weg sie gehen müssen, um sich das Vertrauen ihrer Mitglieder zu erhalten. Die von dem Hansabund im Mittelstande hervorgerufenen Zwistigkeiten können nur dann gründlich beseitigt werden, wenn die einzelnen Mittelstandsverbände sich dem Hansabund gegenüber neutral verhalten und den korporativen Anschluß auf alle Fälle vermeiden. Deshalb empfiehlt die Leipziger Delegierten-Versammlung den mittelständischen Korporationen, von einer Stellungnahme zum Hansabund ab-

zusehen. Diese Meinung wurde von allen anwesenden Delegierten, mit Ausnahme von vier bis fünf Berliner Herren, geteilt. Wenn vom Hansabund in einer Mitteilung an die Presse die Anschauung zu erwecken gesucht wird, als habe die Mehrzahl der Anwesenden den Berliner Standpunkt geteilt, so ist das zum mindesten eine leichtfertige Irreführung, die die Grenzen des Erlaubten weit überschreitet.

In Leipzig fanden die Argumente, die für den Anschluß an den Hansabund immer vorgebracht werden, eine gründliche Widerlegung. Die ganze Frage wurde auf ihre grundsätzliche Bedeutung zurückgeführt und die Scheingründe der Hansabundfreunde im Mittelstande in ihrer ganzen Haltlosigkeit gezeigt. Architekt Höhne, Ingenieur Frisch, Rechtsanwalt Storch, Obermeister Conradt und General-Sekretär Ludwig Fahrenbach-Leipzig wiesen auf die wesentlichen Grundsätze hin, auf die es ankommt. Besonders der Zuleztgenannte machte Herrn Rahardt, der taktische Erwägungen für seine Haltung ins Feld führte, darauf aufmerksam, daß der gewerbliche Mittelstand im Kampfe mit dem Großkapitale stehe. Beides seien große wirtschaftliche Naturgewalten, die jenseits von Gut und Böse und jenseits aller politischen Parteien stehen und ihre eigenen Entwicklungsgesetze in sich tragen. Das Großkapital habe nun einmal die Tendenz, den mittelständischen Besitz aufzusaugen. An diesem Entwicklungsgeze könne der Mittelstand auch dadurch nichts ändern, daß es sich dem Großkapitale gefällig erweise. Deshalb sei es dem gewerblichen Mittelstande unmöglich, sich im Hansabund mit seinem großkapitalistischen Gegner zu verbünden, der ihn mit Naturnotwendigkeit um die Früchte seiner Arbeit bringen muß.

Alles in Allem kann gesagt werden, daß die Leipziger Mittelstandstagung die vom deutschen Mittelstande auf sie gelegten Hoffnungen erfüllt hat.

Aus den „Mitteilungen der Mittelstandsvereinigung im Königreich Sachsen.“

Kurze Chronik.

50 000 Mark für sein Personal gestiftet. Der Inhaber der Maschinenfabrik Meyer & Schmidt in Offenbach hat anlässlich des 25jährigen Geschäftsjubiläums seinem Personal 50 000 Mark als Grundstock für eine Pensionskasse gestiftet.

Vater und Sohn. In Regendorf bei Regensburg hat ein Bauer seinen auf ihn einbringenden betrunkenen Sohn in der Notwehr erschossen.

Unter schwerem Verdacht. In Winkl in der Oberpfalz ist der dreißigjährige Holzarbeiter Pfundner unter dem dringenden Verdacht verhaftet worden, die Bauerseheleute Erber in ihrer Wohnung erschlagen und beraubt zu haben.

Durch einen einschießenden Holzschuppen wurden in Trudenhäuser der Bürgermeister Hellwig, sein Sohn und seine Tochter lebensgefährlich verletzt.

Schlägerei zwischen Studenten und Dorf-bewohnern. Im Dorfe Kappel bei Warburg kam es zwischen Studenten und Dorfbewohnern zu einer wilden Schlägerei, bei der auch das Messer eine Rolle spielte. Sechs der Kämpfer erlitten Verletzungen, von ihnen einer so schwere, daß er bald darauf starb.

Selbstmord eines Desfrudenten. Der in hohem Alter stehende Polizeifergeant Stein in Halben (Westfalen) verübte kürzlich aus unbekanntem Motive Selbstmord. Nunmehr hat sich herausgestellt, daß der Beamte schon seit Jahren Steuerbeträge eingezogen, aber nicht abgeliefert hat. Insgesamt wurden bereits 10 000 Mark Unterschlagungen festgestellt.

Die Gladbecker Diebstahlsaffäre. Nach einem Telegramm des „B. T.“ ist es gelungen, die Diebe der fiskalischen Wollschächte in Gladbeck festzunehmen. Gestohlen wurden bekanntlich 279 500 Mk. Die Diebe sind der Minenfeiger Heinrich Neuh und der Schachtmeister Opel, in dessen Garten ein Teil des Geldes vergraben aufgefunden wurde. Die Verhafteten sind geständig.

Seine Frau erschlagen. Der „Koblenzer Zeitung“ zufolge erschlug in Koblenz der Arbeiter Bengel in Kesselheim bei Koblenz seine Frau. Der Täter ist geflohen.

Im Verus erschossen. Im Dorfe Königsdelle bei Neuwary in Bommern wurde der Gendarm Wispig in dem Moment, als er gelegentlich einer Einweihungsfeier den zu einer achtwöchigen Gefängnisstrafe verurteilten Arbeiter Schmidt verhaften wollte, von dessen Bruder mit einem Revolver niedergeschossen.

Raubmord in Prag. In der Prager Vorstadt Karolinenthal wurde an der Tabakarbeiterin Franziska Bartal ein Raubmord verübt. Ein 15 jähriger Burtsche wurde als der Tat verdächtig verhaftet.

Den Kondukteur aus dem Zuge geworfen. Mehrere Arbeiter, welche ohne Fahrkarten in einem Abteil dritter Klasse des von Debreczin nach Budapest gehenden Zuges Platz genommen hatten, warfen den Kondukteur aus dem Zuge, als er die Fahrkartkontrolle vornehmen wollte. Der Bedauernswerte geriet unter die Räder und wurde fürchtbar verstümmelt.

Furchibares Unglück. Der Wiener Reisende Hans Rohrbach stürzte in Bergisel-Tunnel von der Plattform des Südtiroler Schnellzuges. Er wurde überfahren und gräßlich verstümmelt tot aufgefunden.

Wer uns sieht.

Wer uns sieht, hört auf zu klagen
Es ergreift ihn wunderbar —
Denkt nicht seiner eignen Plagen,
Ratsch der ihm die Jammerschar.

Wer uns sieht, kann nimmer fassen,
Daß die Glendsten auch glücklich sind,
Ja selbst frohlich über alle Mägen,
Obschon Krüppel Kind sie sind.

Wer uns sieht, der muß uns lieben,
Kinderaugen laus ihm an,
Und es bleibt ihm in sein Herz geschrieben
„Diesen helf ich, wie ich kann.“ —

Meine 350 Krüppelkinder, aus allen Teilen Deutschlands von mir unter unsäglichen Mühen unentgeltlich versorgt und aus den dunklen Tiefen hilfloser Gebrechlichkeit emporgehoben. Dieses Jahr viel Not. Habe außer diesen 350 verkrüppelten Kindern auch noch 320 alte Krüppel zu versorgen. Wer erbarmt sich meiner elenden Krüppelkinder? — Jede, auch geringste Liebesgabe wird durch ein Bäcklein mit vielen reizenden Krüppelgeschichten und Segensgruß bedankt.

Angerburg Dübrenzen, Kinderkrüppelheim.
Braun, Superintendent.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

(Monat November.)

Getauft: Johanna Gertrud, Tochter des Tischlers Julius Max Köhler, hier; Felix Max, Sohn des Tischlers Oswald Linus Kller, hier; Ernst Eberhard, Sohn des Molkereibesizers Johann Gustav Ernst Günther, hier; Karl Johannes, Sohn des Arbeiters Hugo Kurt Schuster, hier; Anna Hilba, Tochter des Arbeiters Max Oskar Schubert, hier; Erna Hildegard, Tochter des Tischlers Ernst Hugo Delling, hier. Hierüber ein unechel. Sohn: Carl Gerhardt.

Getraut: Reinhold Gustav Richter, Mannier in Niederhermsdorf, und Auguste Frida Bormann, Wirt-schaftsgehilfin in Grumbach.

Beerdigt: Albert Otto Briegel, Dienstknecht in Sora, 28 J. 1 M. 9 T. alt (+ im Bezirkskrankenhaus); — Marie Kartha Margareta Müller, eheliche Tochter des Otto Albert Müller, Jobritbesizers, hier, 2 M. 27 T. alt; — Caroline Wilhelmine Andreas geb. Behr, haterl. Witwe des weil. Friedrich Andreas, gewes. Gemeindevorstandes in Zaulerode, 67 J. 8 M. 18 T. alt.

Ein Verklärung.

Erzählung von E. A. S. D. C. A. E. H. S. E. N.

16 Sie schien abgepaunt zu sein, ihre Augen waren so glanzlos, um ihre Mundwinkel lag ein Zug der Unzufriedenheit. Als er sie auf die Stirn geküßt klagte sie ihm mit einigem Anmut über ihre Bedienung, der sie ganz die Kenntnis und der Instinkt für einen distinguierten Haushalt fehlte. Wenn sie einige Freunde bei sich sehen, sei sie immer auf Lohndiener angewiesen, und wenn demnachst zum Herbst die Zahl der Gäste sich vergrößere, werde es unabweisbar sein, einen eigenen erfahrenen Diener zu engagieren. Sie sei so empfindlich für Formfehler, sie könne nichts gegen ihr Gefühl und ihre Gewohnheit. Sie hob den weißen, runden Arm, von welchem die Spitzen ihrer eleganten Hansrobe sich bis zum Ellenbogen senkten, fuhr mit den Taschentuch über die Stirn und reichte ihm die Hand mit leidender Miene: „Nicht wahr, Klaus, Du erfüllst mir diese Bitte? Du bist den ganzen Tag beschäftigt und ich sehne mich nach Umgang.“

„Obgleich ich aus Erfahrung weiß, daß diese Diener eine Last im Hause sind — meinetwegen!“

Er machte ein brummiges Gesicht, und sie empfahl ihm einen Diener, den sie in einer Familie als tüchtig kennen gelernt, der sich gefehert bereits an sie gewendet.

„Wenn Du überzeugt bist! . . . Hast Du sonst noch etwas?“

Klaus war verstimmt, wolle es ihr aber nicht zeigen. „Ja möchte ihn schon für heut Abend bestellen lassen, damit ich sicher bin, daß Alles nach dem Säuerchen geht. Eine Mansarde ist für ihn schnell eingerichtet.“

„Tu' wie Du willst; ich darf mich heute Morgen nicht in meinem Bureau stören lassen.“

Trotz seiner Mißlaune lächelte er ihr zärtlich die Hand, als er ihre Stirn, ihre Augen wieder so klar sah. Er

war nicht im Stande, ihr gegenüber eine unzufriedene Miene zu betreiben, wenn er auch in Momenten sehr unmutig sein konnte.

„Sie macht mit mir, was sie will!“ brummte er in seinem Bureau. „Aber schließlich kann ich ja den Menschen, wenn er tüchtig ist, auch für das Geschäft verwenden. Was die da drüben sagen, wenn ich mir einen Diener halte, ist mir gleichgültig.“

Eine Stunde darauf, um Mittag, erschien Laurette bei ihm in Promenaden-Toilette und lächelte ihm auf die Stirn, wie er, in Berechnungen vertieft, noch am Schreibtisch saß. Sie war reizend, von überraschender Frische und heiterster Laune.

„Ich hatte Eins vergessen; Du warst so in Deiner Geschäftsstimmung heut Morgen! Die beiden hinteren Zimmer, lieber Klaus — ich sprach Dir ja schon davon — sie stehen unbenuzt, nur als Garde-Meubles da. Du wollest ja dem Tapezierer Ordre geben, sie recht hübsch herzurichten, denn wir werden sie zum Herbst nicht entbehren können. Das eine davon . . . doch davon später! Nicht wahr, Du vergißt nicht?“

„Ja, ja! Nur jetzt nicht! Du willst . . .?“

Er betrachtete ihre Toilette. Sie erschien ihm in derselben reizend wie immer.

„Besuche machen! Ich bin es ja schuldig nach unserer Rückkehr! . . . Ich will Dich auch jetzt nicht stören!“

Sie beugte sich über ihn, küßte ihn und rauschte hinaus.

„Zum Teufel, wohin ist meine ganze Willenskraft!“ Klaus schlug vor sich auf den Tisch. „Diese Wohnung hier sollte nur eine provisorische sein, bis der Alte stirbt und wenn er sich mit seiner Zähigkeit auch noch so fest an das Leben klammert, von dem er ja doch nichts mehr hat, . . . nur um der Beiden willen! — Das meineige fordert jetzt in der Ehe mehr von mir als ich erwatelt; aber Laurette ist ein Weib, ich muß ihr nachgeben in

Menschen; sie personal Zusammenhang mit der Welt! Die es Alleinteden bisher, ich hatte es fast, wie sie der Bühne; es mußte anders werden, und sie war ja die Einzige, die mit ihrem heiteren Naturell, das doch zuweilen recht traurig, wenigstens nachdenkend sein konnte, sie allein festsetzte mich, als ich sie kennen lernte . . . Sie lehnte Anfangs meine Werbung ab, sprach mir von mihllichen Familienverhältnissen, unter denen sie in ihrer ersten Jugend gelitten, bis es ihr gelungen, sich eine Stellung in der Welt zu erwerben, und gerade das gefiel mir; und siehe ich sie heute, sie gefällt mir noch wie im ersten Moment: ich könnte nicht mehr ohne sie sein! . . . aber den Paktel dieser beiden Anderen will ich nicht spielen; ich muß schon genug arbeiten, während der Burtsche da drüben morgens seine Beine über den Sattel hängt! . . . Es tolen ihnen plötzlich die Augen aufgehen! — Auch der Jost soll fort; ich führe alles jetzt allein; will keine Mitwisser! — Wenn nur nicht heut Abend schon wieder Gesellschaft wäre! . . .“

Er verschloß das Hauptbuch in sein Pult und erhob sich, um in die Fabrik zu gehen und auf andere Gedanken zu kommen.

Robert hatte inzwischen eben noch Zeit gehabt, die Tante Poldi ins Vertrauen zu ziehen, die bleich vor Säret geworden, als er ihr eine Schuld von sechs-tausend Mark bekannte. Er habe sich von seinen Kameraden, lauter reichen, jungen Männern, zum Spiel verleiten lassen; wenn er mündig in einigen Jahren, werde er Alles gewissenhaft zurückzahlen, aber Klaus dürfe nichts davon erfahren.

Nur einen beruhigten Blick konnte sie ihm zuwerfen, da der Vater eben in den Garten trat, und Robert war so glücklich, daß er sie angeichts des Letzteren umarmte. Er aber die Tante so lieb, sagte er, als der alte Herr erkrankt herantret. Die Letztere aber seufzte heimlich.

Wochenblatt für Wilsdruff

2. Beilage zu Nr. 139.

Sonnabend, 4. Dezember 1909.

Stempelpflicht der Kontokorrent-Auszüge im Warengeschäfte.

Nach dem sächsischen Stempelsteuergesetz vom 12. Januar 1909 sind schriftliche Erklärungen über die Verpflichtung zur Entrichtung einer Geldschuld oder über das Anerkenntnis des Bestehens einer solchen, sofern sie für den Gläubiger bestimmt sind und den Zweck haben, ihm als Mittel zur Geltendmachung oder Nachweisung der Schuld zu dienen als „Schuldverschreibungen“ stempelpflichtig. Da nach einer beigegebenen Anmerkung ausdrücklich nur Kontoauszüge der Banken über Kontokorrente (laufende Rechnungen) und die Erklärungen über die Anerkennung solcher Kontoauszüge von der Stempelpflicht ausgenommen sind, war von verschiedenen amtlichen Stellen gefolgert worden, daß die Kontokorrentauszüge im Warengeschäfte stempelpflichtig seien. Ein sehr großer Teil der Geschäftswelt bedient sich, zum Teile wiederholt im Jahre, derartiger Kontoauszüge, um zwischen dem Lieferanten und Abnehmer die Uebereinstimmung der Konten festzustellen und insbesondere so auch die Zahlungen der Kundschaft an die mit Inhabereiberechtigten versehenen Reisenden zu kontrollieren. Die Stempelpflichtigkeit dieser Warenkonto-Korrentauszüge würde deshalb zu einer großen Belästigung des geschäftlichen Verkehrs führen. Die Handelskammer Dresden wandte sich deshalb mit einer Eingabe an das Finanzministerium, worin sie darlegte, daß die Warenkonto-Korrentauszüge nicht als Schuldverschreibungen angesehen werden könnten, und das Ministerium ersuchte, in diesem Sinne eine Entscheidung zu erlassen. Das königliche Finanzministerium hat daraufhin ersuchungsgemäß ganz im Sinne der Darlegungen der Handelskammer entschieden, daß die Kontoauszüge im Warengeschäfte vom Schuldverschreibungstempel freizulassen sind. Die Verfügung, die von Handel und Industrie dankbar begrüßt werden kann, hat folgenden Wortlaut:

Zur Eingabe vom 10. September d. J. hat das königliche Finanzministerium, wie Ihnen ordnungsgemäß zu eröffnen ist, folgendermaßen Stellung genommen:

Nach Ausweis der Beilagen zu der Eingabe bestätigen die Kunden den Ausstellern der Kontoauszüge, daß sie den mitgeteilten Saldo für richtig oder mit ihren Büchern gleichlautend befunden haben. Bei dieser Feststellung der Bestätigungsschreiben, die schon ihrem Wortlaut nach eigentliche Schuldanerkenntnisse nicht enthalten, läßt sich die von der Handelskammer zu Dresden in dem Verlaufe vom 10. September 1909 vertretene Auffassung, daß die Zufertigung der Kontoauszüge und die Rückschreiben der Kunden nur Kontrollzwecke dienen sollen, nicht von der Hand zu weisen. Einen Nachweis über die Schuldverbindlichkeit des Kunden besitzt der Lieferant bereits in seinen Geschäftsbüchern; er bedarf mithin neben diesen eines besonderen Schuldanerkenntnisses oder einer besonderen Beweisurkunde für das Bestehen des Schuldverhältnisses nicht. Wohl aber liegt es im Interesse sowohl des Lieferanten als auch des Kunden, daß in gewissen Zeiträumen die Uebereinstimmung der beiderseitigen Buchungen geprüft und festgestellt werde. Diesem

Zwecke sollen die Zufertigungen der Kontoauszüge und die Bestätigung ihrer Richtigkeit dienen. Es handelt sich mithin um geschäftliche Maßnahmen, die im beiderseitigen Interesse gelegen sind, und durch die lediglich Buchungsposten festgestellt, nicht aber Erklärungen über die Verpflichtung zur Entrichtung oder über das Anerkenntnis des Bestehens von Geldschulden abgegeben werden sollen. Dagegen ließe sich einwenden, daß der Gläubiger die Saldobestätigung tatsächlich zum Nachweise für das Bestehen der Schuldverhältnisse benutzen könne und gegebenenfalls auch benutzen werde, daß die Bestätigungen also denselben Zweck wie Schuldverschreibungen erfüllen. Dieser letztere Umstand vermöchte indes die Erhebung von Schuldverschreibungstempel nicht zu rechtfertigen. Denn nach Tarifstelle 24 liegt eine Schuldverschreibung nicht schon dann vor, wenn eine über eine Geldschuld

Voraussetzung wird regelmäßig dann vorliegen, wenn bei Abbruch eines Kontokorrentverhältnisses der Schuldner den zu seinen Ungunsten sich ergebenden Saldo anerkennt.

Berücksichtigt bei Euren Weihnachtseinkäufen die Inserenten des Wilsdruffer Wochenblattes.

ausgefertigte Urkunde den Gläubiger als Mittel zur Geltendmachung oder Nachweisung der Schuld dienen kann, sondern nur dann, wenn die Urkunde nach dem Willen des Ausfertigenden dem bezeichneten Zweck dienen soll (ihm zu dienen „bestimmt ist“). An dieser Voraussetzung wird es, wie sich aus dem Vorstehenden ergibt, in der Regel, sofern nicht besondere Umstände die gegenteilige Auffassung rechtfertigen, bei den Kontoauszugsbestätigungen fehlen.

Das Gleiche würde in demselben Maße für die — wohl nur vereinzelt dastehenden — Fälle gelten, wo der Kontoauszug zu Ungunsten des Lieferanten abschließt.

Das königliche Finanzministerium hat hiernach beschlossen, die im uneigentlichen Waren-Kontokorrentverkehr ausgestellten Kontoauszüge und die Bestätigungen der Kontoauszüge vom Schuldverschreibungstempel freizulassen, sofern nicht nach der besonderen Gestalt der einzelnen Fälle die Annahme geboten ist, daß es sich nicht um die bloße Anerkennung von Buchungsposten, sondern um das Anerkenntnis des Bestehens und um die Verpflichtung zur Zahlung der festgestellten Geldschuld handelt. Bestere

Sprachecke des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins. (Zweigverein Freiberg.)

Sprachlich bedenklich!

Das Wort „Bücherei“ hat jüngst mehrfach Anlaß zu Anfragen gegeben, da immer noch recht viele nicht an die Zulässigkeit dieses Wortes etwa in amtlicher Bedeutung glauben. „Büchereien“ finden sich aber in neuerer Zeit in zahlreichen staatlichen Neubauten, so z. B. in Berlin im Gebäude des deutschen Reichstags, im Ministerium der öffentlichen Arbeiten und anderswo. Uebrigens ist das Wort schon ziemlich alt. Grimms Deutsches Wörterbuch führt Stellen an aus Bürger, Bestung, Boh. Auch Schöffer, Dahn u. a. gebrauchen es. Und nun gar „Volksbüchereien“! Solche sind neuerdings von Vereinen und Verbänden (z. B. vom Damarkeverein, vom Altsächsischen Verbands u. a.) in so großer Zahl gegründet worden, daß die Einführung von Orten, an denen sie bestehen, überflüssig ist. Man kann das vortreffliche Wort also wirklich ganz unbedenklich empfehlen. — Ferner ist die Bezeichnung „Teltowkanal“ vielfach gerügt worden; es müßte richtig Teltower Kanal heißen, entsprechend den Teltower Mähdern, die doch auch nach der Kreisstadt Teltow benannt seien. Die Zeitschrift des „Allgemeinen Deutschen Sprachvereins“ erklärt diese Bemängelung für ungerechtfertigt. Der Teltowkanal habe nämlich seinen Namen nicht von der Stadt Teltow, die allerdings in seiner Nähe liegt, sondern von einem Höhenrücken (Witz-Tempelhof-Sanktwitz), den er durchschneidet und der den Namen „der Teltow“ führt. Das Wort „Teltowkanal“ ist demnach ebenso richtig gebildet, wie z. B. Finowkanal (nach dem Finowflusse genannt), Arbergkanal, Gotthardbahn und zahlreiche ähnliche Wortbildungen.

Aus Günter Saalfelds Haussteinen zum Deutschtum.

Aus Großvaters Zeit.

Abdruck aus alten Jahrgängen unseres Blattes.

Nachdruck verboten.

Nr. 2 vom 14. Januar 1842.

An Herrn G. in W.

Wenn die Folgen des Trunkes für Denjenigen, welcher durch den übermäßigen Genuß geistiger Getränke seine Begierden auf eine traurige Weise befriedigt, in jeder Hinsicht von verderblicher Wirkung und der Stellung, die er als Mitglied der menschlichen Gesellschaft einnimmt, durchaus unwürdig sind — so zeigen sie sich nicht minder nachteilig für Diejenigen, welche gendichtigt sind, den Ausbrüchen der Trunkenheit auf unwillkürliche Weise ihr Ohr zu leihen. Wir raten daher Herrn G. in W., im Fall er je Lust haben sollte, unsere Gesellschaft wieder aufzusuchen, ein andermal sich besser zu benehmen und nicht

Ein Verhängnis.

Originalroman von Hans Wachenhusen.

17 Robert soll mir etwas in der Stadt besorgen; ich muß es ihm aufschreiben, sonst vergißt es der Windbeutel! sagte sie, ein Blatt aus dem vor ihr liegenden Notizbuch reißend und mit Blei schreibend:

„Daß ich das an Dir erleben muß! Ich bin nicht reich, Du weißt es; aber ich will versuchen, Dir zu helfen, wenn Du heilig versprichst, nie wieder eine Karte anzurühren!“

Robert nahm das Blatt aus ihrer Hand, las mit kaum zu unterdrückender Freude, hob hinter dem Rücken des Vaters zwei Finger zum Schwur und blickte gen Himmel.

„Papa“, sagte er, „weißt Du das Neueste? Daß Klaus unsere beiden Bräunen abgeschafft und dafür ein paar feurige Trakehner gekauft hat?“

„Wahrscheinlich weil sie krank waren; so sieh mir Klaus immer in der letzten Woche sagen, wenn ich einmal ausfahren wollte. Feurigen Tieren aber vertraue ich mich nicht an.“

„hm, ich sah ihn mit Laurette doch all die Tage ausfahren!“

Der Kommerzienrat senkte bekümmert die Stirn und Poldas warf Robert einen Blick zu, er solle dem Vater nichts Unangenehmes sagen.

„Ich wäre heute am Sonntag gern mit Euch spazieren gefahren“, sprach der alte Mann vor sich hin, „aber wir können uns ja einen Fiaker bestellen.“

„Und ich begleite Euch mit Schimmelpfennig im Sattel!“ rief Robert, froh, seinen Kummer hinter sich zu haben. „Da Papa so wohl ist, soll das ein recht lustiger Nachmittag werden.“

Auch Fränzchen erschien mit einer Freundin, einem hübschen Mädchen, bei dessen Anblick Roberts Gesicht sich hochrot färbte, im Garten. Freudig klatschte sie in die Hände, als sie von der Partie hörte, zu der sie auch die Freundin einlud.

„Laurette ist uns eben mit zwei neuen Pferden, stolzen Koppen, begegnet“, meldete sie. „Daß wir uns rar machten, klagte sie; auch daß sie so viel Befuche machen müsse!“ Eine schöne Frau ist sie; das muß ihr der Neid lassen. Als sie weiter fuhr, begegnete ihr Roberts Leutnant von Jellenthin; er ritt sein Pferd herum und ritt neben dem Wagen her. Ich wurde verlegen, als ihr Alles auf der Promenade so nachschaute.

„Ein superbres Weib!“ rief Einer aus einer Gruppe von Offizieren. „Schade, daß wir sie an der Bühne verloren haben!“ — Heut ist ja wieder Gesellschaft drüber, nur ein ganz kleiner Kreis von Musikfreunden, sie habe mich deshalb nicht eingeladen, sagte sie mir.

Ich finde mich ja auch so schwer in den Ton und bleibe lieber bei meinem Papa. — Robert, mach' doch Ulline nicht so auffallend den Hof.“ wandte sie sich an diesen.

„Sie ist zwar auch erst im achtzehnten, aber Du, der Du eben erst einen Schnurrbart kriegst, solltest Dein Glück noch bei Badischen suchen. Du magst meinetwegen bei unserer Ausfahrt an ihrer Seite reiten.“

„Und Schimmelpfennig an der Deinen.“

„Ich will fort, ihm Bescheid sagen! Ich bestelle den Wagen, da wir keinen eigenen mehr haben! Zieh' Euch nur eine Stunde vorher schon die Handschuhe an, damit wir nicht zu warten brauchen.“

Seelenvergnügt eilte er fort. Er hatte der Tante leichtsinnigerweise noch Tausend mehr gesagt, als er schuldet. So bekam er jetzt Geld in die Hände, ohne daß Klaus etwas davon erfuhr. Es war während der letzten Wochen etwas wild zugegangen; seine Verluste

hatten ihn nicht nur um das Geld, auch um den Kopf gebracht; jetzt gehörte die Welt wieder ihm.

Am Nachmittag, als die Spätsommer Sonne nicht mehr heftig brannte, machten sie ihre Spazierfahrt. Schimmelpfennig und Robert, als sie das Leipziger Tor hinter sich hatten, zu beiden Seiten des Wagens. Der Vater war in stiller, heiterer Laune. Die Promenadenwege waren mit Spaziergänger überfüllt, in der Tiergartenstraße war's ein Weltfahren von Equipagen und Droschken. Die beiden jungen Reiter hielten sich deshalb hinter dem Wagen und warfen den rückwärts sitzenden Mädchen verliebte Blicke zu.

„Du, da kommt Dein Kamerad Jellenthin.“ Schimmelpfennig deutete auf eine ihnen entgegenkommende Privat-Equipage, an die der Genannte, sich von zwei andern Offiziere trennend, eben herantrifft. „Und wenn nicht alles täuscht, Dein Bruder Klaus mit den Trakehnern, die er durch Jellenthins Vermittelung von dem plötzlich verarmten Grafen Sponeck gekauft! Verstehst er denn was von Pferden?“

„Mein! Du siehst, er versteht nicht einmal, vornehm im Wagen zu sitzen. — Papa! Klaus kommt da joeben!“ rief Robert.

Beide salutierten dem Leutnant Jellenthin, einem Manne von etwa dreißig Jahren, mit dunklen, im Gespräch auf Laurette gerichteten, leidenschaftlichen Augen, der von ihnen nur flüchtig Notiz nahm.

Überrascht warfen sich die Insassen der beiden Wagen ihre Grüße zu, so schnell es eben der Moment gestattete, und nicht ohne eine gewisse Befangenheit, denn die Kinder verletzten die Rücksichtslosigkeit, den Vater auf einen Mietswagen anzuweisen, während Klaus den Landauer desselben schon als seinen eigenen betrachtete. Laurette wandte sich noch einmal zurück, um noch Grüße zu winken, aber das verschonte das Unbehagen nicht.

rechtschaffne Männer auf eine Weise zu beleidigen, die ihn seine eigne Stellung ganz verkennen läßt, da er, abgesehen von den großen Verdiensten gegen die gute Sitte, dadurch sich selbst tief herabwürdigt.
Mehrere Herzogswalder.

Amtlicher Bericht

über die am 26. November 1909, nachmittags 1/6 Uhr, stattgefundene

Öffentliche Stadtgemeinderats-Sitzung zu Wilsdruff.

Entschuldigt fehlt Herr Stadtrat Dr. Kronfeld.
Vorstand: Der unterzeichnete Bürgermeister.

1. a) Kenntnis nimmt man von dem Beschlusse der Wasserversorgungsdeputation, inbegriffen die Arbeiten an der Wasserleitung am 21. dieses Monats eingestellt worden sind. Desgleichen von einem Schreiben des Diplomingenieurs Salbach hierzu. Man erklärt sich mit dem Beschlusse einverstanden. b) In Abklärung des Vertrages mit der königlichen Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnen einerseits und der Stadtgemeinde andererseits wegen Einlegung der Wasserleitungsröhre in den Bahnhöfen am Niedergrumbacher Wege wird gewilligt. c) Mit der Aufnahme eines Darlehens von 50000 Mark bei der Versicherungsanstalt des Königreichs Sachsen zu Wasserleitungszwecken erklärt man sich einverstanden.

2. Der Bezirksamt Silberdorf bewilligt man auf Ansuchen eine Weihnachtsgabe von 20 Mark. Einstimmig.
3. Als Wahlmänner für die vorzunehmende Ertragswahl zur Bezirksversammlung wählt man außer dem Herrn Vorsitzenden die Herren Stadtrat Goerne und Stadtverordneten Eger, Tschaschel, Fröhlich und Fischer. Sämtliche Herren nahmen die Wahl an.

4. Von dem Gesuche der deutsch-amerikanischen Petroleumgesellschaft in Hamburg um Genehmigung zur Errichtung eines Petroleumlagers des landwirtschaftlichen Konsumvereins für Grumbach nimmt man Kenntnis.
Hierauf geheime Sitzung.

Der Bürgermeister.
Kahlenberger.

Amtlicher Bericht

über die am 23. November 1909, nachmittags 1/5 Uhr stattgefundene

Sitzung des Schulvorstandes zu Wilsdruff.

Vorsitzender: Der unterzeichnete Bürgermeister.

1. Die Beheizung der Lokalitäten in der neuen Schule soll erst dann erfolgen, wenn die Fenster sämtlich eingeseht und die Zugänge verschlagen sind. Die Treppenseiten sollen vorläufig interimistisch verglast werden. Sobald mit der Beheizung der neuen Schule begonnen wird, soll der Schulhausmann Behmann angelernt werden, während die Heizung in der alten Schule von einer anderen Person besorgt werden soll. Bei Vergabung der Malerarbeiten sollen nur hiesige Gewerbetreibende zur Konkurrenz zugelassen werden. Herr Architekt Kiehl schlägt vor, an Stelle der beschlossenen Wandbrunnen, Trinkspringbrunnen anzubringen. Man will in dieser Angelegenheit Erkundigungen einziehen und legt Beschlußfassung hierüber für heute aus.

2. Von einer Verordnung des königlichen Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts, Verlängerung der Weihnachtsserien an der Fortbildungsschule um einundzwanzig Tage betreffend, nimmt man Kenntnis. Mit Rücksicht darauf, daß bereits wöchentlich an drei Stunden Unterricht erteilt wird, beschließt man zur Erlangung der nachgesuchten Genehmigung um Verlängerung der Ferien, nunmehr wöchentlich an vier Stunden Unterricht abhalten zu lassen.

3. Gegen das Gesuch des Herrn Musikdirektors Admisch, Verwendung von Lehrlingen zum Musizieren bei

Ein Verhängnis.

Originalroman von Hans Wachenhusen.

Klaus selbst hatte nur mit seinem gewohnten Phlegma gegrüßt, auch nur aus schuldigen Respekt den Vater, dem es bei dieser Gelegenheit weh ums Herz wurde, denn seit die junge Frau da war, empfand er die gänzliche Entfremdung, obgleich Laurette die Artigkeit selbst gegen ihn war. Er hörte ja auch nichts mehr aus seinem Geschäft, war in demselben eine Null geworden. Wenn er sich in das Comptoir begab, wurde ihm eine achtungsvolle Begegnung, Klaus war aber entweder nicht anwesend oder emsig beschäftigt, und sprach er mit dem ersten Buchhalter so sagte ihm dieser von tausend Geschäften, von denen er, der Chef, nichts wußte. Er war überflüssig geworden und wagte nicht mehr, irgendwie einzugreifen.

18 Fränzchen tauschte nach dieser Begegnung nur einen Blick mit dem Bruder, der in dem Vorüberjagen von Equipagen und Reitern sein Pferd im Auge behalten mußte.

Trotzdem wußten die beiden jungen Männer, als man im Garten eines vornehmen Restaurants abstieg, eine heitere Stimmung herbeizuführen. Schimmelpfenig mit seiner unverwundlichen Heiterkeit war heute ganz entzückt von Fränzchen und Robert machte der häßlichen Aline mit den schwarzen Augen und dem glänzenden braunen Haar den Hof.

Am späten Abend, als er allein war, saß der Kommerzienrat am offenen Fenster in seinem Zimmer und horchte nun der glöcklichen Stimme Laurettes, die von drüben durch den stillen Abend herüberhallte. Auch Fränzchen sah mit Tante Poldas noch spät auf dem Balkon und sah von diesem aus die Schatten der

öffentlichen Aufführungen betreffend, gehen dem Schulvorstande Bedenken nicht bei und wird dasselbe befristet.
Der Schulvorstand
Bürgermeister Kahlenberger,
Vorsitzender.

Aus der Geschäftswelt.

Immer gesund zu sein und ein hohes Alter zu erreichen ist unser aller Wunsch. Die erste und wichtigste Forderung der modernen Gesundheitslehre ist eine geregelte Körperpflege. Zu ihrer Durchführung ist keineswegs Baden ein Hauptfordernis, wozu allerdings eine genügend große Badewanne gehört. In allen Volkscirren hat man das Bestreben, im Hause bequem Badegeliegenheit zu schaffen, weshalb mancher Familienvater in Hinsicht auf diese hygienische Forderung Opfer bringt. Um eine rationelle Körperpflege durchzuführen, sind vor allem Schwigbäder, die bekanntlich von hervorragender Wirkung für die Hautpflege sind, unentbehrlich. Schwigbäder verhüten viele Krankheiten durch rechtzeitige Ausscheidung schlechter Stoffe, im Volksmunde bekannt unter „Blutreinigung“ und dadurch, daß sie in Verbindung mit tüchtiger Nachwaschung unter anderen abhärten, das heißt, die Haut zu ihrer Tätigkeit, die Körperwärme zu regulieren und damit vor Erkältung zu schützen, geschickter machen. Die vollkommenste, wirklich praktischste und bequemste Wanne, in welcher Sie in jedem Zimmer zu jeder Zeit sofort in wenigen Minuten nur für 7 Pf. ein Dampfbad nehmen können, ist die **Welschenbadschaukel** „System Krauß“. Sie bietet nicht nur Ertrag für teure Lichtbäder, sondern vereinbart außerdem in sich Halb-, Voll-, Sitz- und Kinderbad, bietet als Schaukelbad die Wirkung des Seebades. Für gebiegene Ausführung vollste Garantie, da im Vollbade verzinkt. Bequemes Entleeren, da mit Abflussschraube versehen. Von Ärzten, Naturheilkundigen sehr empfohlen, ausführliche Beschreibung gratis durch die Firma **Otto Sohr**, Klempnermeister, Wilsdruff.

Rätsel-Ga.

Zifferblatt-Preisrätsel.

I II III IV V VI VII VIII IX X XI XII

An Stelle des Zifferblattes einer Uhr sind die Buchstaben A, B, D, E, E, E, I, L, L, N, N, S derart einzusetzen, daß die Zeiger bei ihrer Umdrehung Wörter von folgender Bedeutung berühren:

- 1-3 Verhältniswort
- 1-4 Körperteil
- 2-5 Zahlwort
- 3-8 in Gewässern
- 8-12 kleines Instrument
- 9-12 Stand
- 11-2 Fluß in Europa.

Für die richtige Lösung des Preisrätsels setzen wir eine **Dücker-Prämie** aus. Es wird unter denjenigen richtigen Lösungen gelost, die bis **Mittwoch abend** in der Redaktion des Wilsdruffer Wochenblattes mit der Aufschrift: „Preisrätsel-Lösung“ eingegangen sind. Um Untzuträglichkeiten bei der Auswahl der Gewinne zu vermeiden, muß die Lösung außer dem Namen und Wohnort auch die Altersangabe des Abonnenten enthalten.

Manufaktur-Modewarenhaus
Dressler
Prager Straße 12
Dresden

Dresden

Modewaren, Billige Preise.
Kleiderstoffe,
Konfektion, Wäsche,
Gardinen, Teppiche

war er ihr Sklave wieder, wie sehr er auch wohl dagegen kämpfte.

Nur Eins blieb ihm unerträglich: mochte Laurette in ihren Lebensansprüchen zu weit gehen, das vergab er immer noch, denn er hatte ihr seine Verhältnisse als ausreichend genannt; aber er war der unheilbarste Egoist: er hatte sich durch seine Vermählung mit ihr ein Monopol erworben; er allein glaubte das Recht zu haben, ihre Vorzüge zu bewundern. Wäre seine Frau von Andern nicht ebenfalls schön und liebenswert gefunden worden, er hätte sich das Geschmackslosigkeit betraachtet, aber daß sie sich, auch gestern wieder, gestattete, auf diese Andern denselben Zauber üben zu wollen, ihn wirklich äbte, das störte er nicht. Und hierzu mußte noch kommen, daß es Andere gab, die sie schon früher verehrt, als er sie kennen gelernt, daß diese sich an ihn, in sein Haus drängten, daß er sie nicht abzuwehren vermochte, ohne die größten Verstöße zu begehen, ohne den Schein eines eiserächtigen Gatten auf sich zu laden, Laurette auch deshalb ein beleidigendes Mißtrauen zu zeigen zu all seiner sonstigen Unzufriedenheit.

Zum Unglück mußten es meist gerade Offiziere sein, die sich ihm aufgedrängt. Laurette hatte ihnen gegenüber gleich zu Anfang die größte Zurückhaltung gezeigt; seit sie von der Reise zurück, verging aber fast kein Tag, an welchem diese Freunde, von denen man so manchen in den Bädern begegnet, nicht ihre Besuche gemacht oder ihre Karten gegeben.

Laurette hatte die Schranke weiter ausgefesselt; sie empfing während er im Geschäft war; der Umgangstkreis erweiterte sich; er wurde gezwungen, ein großes, wenigstens gastfreies Haus zu halten. Laurette entwarf und verlängerte die Einladungslisten; die Zahl der Intimen wuchs und Laurette teilte bereits den Tag in die Toiletten- und die Empfangsstunden, während die Geschäfte seine Zeit immer mehr in Anspruch nahmen.

Wäre drüben an den Stores der geschuften Fenster vorüberstreifen.

Beide suchten endlich die Ruhe; Fränzchen lehnte, ohne Licht anzuzünden, sich noch in ihr Fenster, das durch einen hohen Ahornbaum vor dem hellen Mondschein beschattet wurde, um dem Gesang, dem Stimmgeräusch zu lauschen, das von drüben durch die offenen Fenster schallte. Und da erkannte sie plötzlich eine Männergestalt, die auf dem eisernen Balkon drüben heraus trat, mit der Hand über ein im Mondenschein fast geisterhaft bleiches Gesicht fuhr und dann mit verchränkten Armen in die Nacht hinaus schaute.

„Klaus!“ rief sie fast erschreckt und aus dem Fenster zurückweichend. „Wie er so unheimlich aussieht! Da drinnen in seiner Wohnung scheint Alles so heiter zu sein, und... Nein, er ist nicht glücklich! Aber wäre ein Mann wie er im Stande, sich unglücklich zu fühlen?“

Sie schloß leise das Fenster und ließ das Rouleau herab. Lange noch, als sie das Lager gesucht, stand das bleiche Gesicht des Bruders vor ihren Augen. Zwei Stunden waren wohl seit Mitternacht noch verstrichen, als sie durch die sonst lautlose Nacht Stimmen und das Säbelklappern auf dem Trottoir des Nachbarhauses vernahm.

6. Klaus hatte einen Abend, eine halbe Nacht der schwersten Prüfung durchlebt.

Er liebte seine Frau noch, wie er sie als seine Braut geliebt, so gestand er sich immer. Der Zauber ihrer Persönlichkeit hielt ihn gefangen; so kalt und berechnend, wie er als Geschäftsmann, so schrankenlos war er seiner Leidenschaft für sie ergeben. Wohl hatte er in der Ehe, in welcher ja die Individualität gegenseitig ihre kleinen oder größeren Schwächen zu verraten täglich Gelegenheit findet, Momente, in denen er bereute, aber sobald er in ihre großen fascinierenden Augen blickte,

Beziehbild.



Dort ist ja der Waldseger. Wo denn? Lösung in nächster Nummer.

Auflösung der Rätsel aus voriger Nummer:

Diamantenrätsel:

```

  A
Rum
Basel
Ausflug
Selma
Dur
g

```

Bilderrätsel: Kohlenbergwerk.

Dresdner Schlachtviehpreise.

Auftrieb: Ochsen 10, Kalben und Kähe 24, Bullen 42, Rälber 1190, Schafe 115, Schweine 1883, zusammen 3264 Stück. Preise pro 50 Kilogramm Lebend- resp. Schlachtgewicht: Ochsen, Kalben und Kähe, Bullen Montagspreise: Rälber 48-51, 78-81, 44-47, 74-77, 38-43, 68-73, langsam; Schafe Montagspreise: Schweine 57-58, 74 bis 75, 58-60, 75-77, 54-56, 71-73, 50-53, 66-70, schlacht. Ueberfländer: Ochsen 12, Kalben und Kähe 23, Bullen 36, Rälber -, Schafe 52, Schweine 229. - Rinder österreich-ungarischer und - Rinder dänischer Herkunft.

Marktbericht.

Freitag, den 3. Dezember 1909.

Am heutigen Markttage wurden 100 Stück Ferkel eingebracht. Preis pro Stück, je nach der Größe und Qualität, 14-18 Mark.

Reizner Ferkelmarkt am 25. November: Auftrieb 95 Stück. Preis 12-16 Mark.

Sparsamkeit an richtiger Stelle, das ist Kunst!

Hausfrauen bedenket, dass durch den Gebrauch von rein amerik. Petroleum
: das vorteilhafteste und beste Licht erzielt wird. Darum verwendet **nur** :

„DAPOL“

(Marke gesetzlich geschützt)

Erhältlich in allen Geschäften, wo das bekannte Plakat mit dem Indianerkopf aushängt.
Keine Verwechslung mit österreichischem (galiz.) Petroleum.

1309



Mein gross. Weihnachtsverkauf

hat begonnen und bietet dieses Mal ganz außergewöhnliche Vorteile.

Bunächst gewähre bis Weihnachten
trotz meiner bekannt billigen Preise

10 Prozent Extra-Rabatt,

welcher in bar an der Kasse
ausgezahlt wird.

Abt. 1 Damen- und Mädchen-Konfektion

Ca. 120 farb. Damen-Paletots in neuesten Phantasieformen jetzt Stk. 5,90, 7, 9, 11, 13 und höher.
Schwarze lange Damen-Paletots aus fein. Tuch, Kirtan, Double jetzt Stk. 11,90, 13,50, 16 und höher.

Schwarze kürzere Damen-Paletots zum Teil auf Futter jetzt Stk. 4,90, 6, 7,50, 9 und höher.
Ca. 150 reizende Mädchen-Paletots in braun, blau, modefarben jetzt Stk. 2,90, 4, 5, 6 und höher.

Grosser Posten Pelz-Coliers zu außerordentlich billigen Preisen.

Abt. 2 Herren- und Knaben-Konfektion

Ca. 150 Herren-Paletots in schönen schwarzen und gemusterten Stoffen jetzt Stk. 11,90, 14, 17, 20 bis 48 Mark
Ca. 200 Herren- und Jünglings-Joppen mit und ohne Falten jetzt 5,25, 6,50, 7,50, 9 Mark und höher
Grosse Posten Knaben-Paletots und -Joppen jetzt Stk. 2,80, 3,90, 4,75, 6 Mark und höher
Ca. 300 Herren- und Jünglings-Anzüge in modernen braunen und dunklen Mustern jetzt Stk. 10,50, 13, 16, 19 b. 42 Mk.
Ca. 300 Knaben-Anzüge in Blusen- und Sportfashion jetzt Stk. 2,65, 3,50, 4, 5, 6 Mark und höher
Ca. 1500 Paar Stoff- und Arbeitshosen in wunderbaren Mustern zu konkurrenzlos bill. Preisen

Leibchen und Schulhosen in Manchester, englisches Webst., Cheviot u. s. w. unerreicht billig

Ca. 150 Strickwesten in grau, braun und grün, jetzt schon von 1,60 Mark an.

Abt. 3 Schuh- und Filz-Waren

Für Damen:

Boxleder-Knopf- und Schnürstiefel Paar 3,50 Mk.
Halb. Roßled. Knopf- u. Schnürstiefel v. 5,90 Mk. an
Schnür- und Knopfschuhe von 4,25 Mark an
Roßleder-Spangenschuhe von 3,90 Mk. an
Lack-Spangenschuhe von 2,25 Mark an
Hausschuhe von 2,90 Mk. an
Walkschuhe, best. Fabr., Stk. 2,35, Pantoffel v. 35 Pf. an.

Für Herren:

Spaltleder-Zugstiefel Paar 4,90 Mk.
Prima Wicksleder-Schnür-, Zug- und Schnallenstiefel von 5,90 Mk. an
Boxkalf-Schnür-, Zug- und Schnallenstiefel von 8,50 Mk. an
Elegante Stiefel m. Lackbesatz Paar 12,50
Walkschuhe Paar 2,60 Mk., Pantoffel v. 38 Pf. an.

Für Kinder:

Kipsleder-Schnür- und Knopfstiefel, sehr haltbarer Schultiefel von 3,35 Mk. an
Boxleder-Schnür- und Knopfstiefel, breite Passform, je nach Grösse von 4,90 Mk. an
Walkschuhe von 1,28 Mk. an
Pantoffel von 34 Pf. an.

Es empfiehlt sich, halb mit den Einkäufen zu beginnen, da die Auswahl jetzt am grössten und der Andrang vor dem Feste immer ein sehr grosser ist. — Umtausch bis nach dem Feste gern gestattet. — An den Sonntagen vor Weihnachten bis 9 Uhr geöffnet.

Kaufhaus Fortuna, Deuben.

Grosses Spezial-Geschäft des Plauenschen Grundes. Jeder Kunde erhält ein reizendes Weihnachtsgeschenk.

Christbaumschmuck!

Achtung!
Das Weihnachtsfest naht, darum decke jeder seinen Bedarf in:

Weihnachtskarten!

Postkarten-, Photographie- und Briefmarkenalbuns,
Märchen-, Bilder-, Koch- und Gesangbüchern,
Markttaschen, Schulanzen, Schreibmappen, Portemonnaies, Zigarrenetuis,
Poesien, Kassetten, Näh-, Plüsch-, Mal- und Druckkasten,
Bleisoldaten, Anker-Steinbaukasten, verschiedenen Beschäftigungsspielen,
Schreibzeugen, Füllfederhaltern,
Photographierahmen und Tabakspfeifen

Neujahrskarten!

Buch- und Papierhandlung.
Mache meine wertige Kundschaft auf meine
Ausstellung im Nebenzimmer aufmerksam.

Kalender!

bei **Bruno Klemm, Freiburger Straße.**

Arthur Fuchs

am Markt.

Teleph. Nr. 2.



Großes reichhaltiges Lager in Fahrrädern,
als Dronnabor, Wanderer, Haanel etc.
Motorfahrzeuge, neueste Modelle,
Lager in Zentrifugen, Wringmaschinen,
elektr. Taschenlampen Nähmaschinen etc.



Zubehörteile
u. Reparatur-
werkstatt.

Metallfadenlampen

75 % Stromersparnis 75 %.

Neuheit:

12 Kerzen Bergmannlampe, D. P.,
sowie Osram-, Tantal-, Econo-,
Wolframlampe

bis 200 Kerzen in Birnen- und Kugelform,
hell und matt.
Größte Brenndauer. Billigste Bezugsquelle.



Schenke ich zu Weihnachten

Folgende Werke aus dem Verlag

F. A. Brockhaus in Leipzig:

Ludwig Reifstab.

1812. Ein historischer Roman.

Mit 16 Illustr. Geb. 4 5.

Geschichte Schiller's des Rück-

zugs Napoleons aus Rußland 1812.

Joh. Pet. Eckermann.

Gespräche mit Goethe.

4. und 8. Aufl. (Einzige echte

Ausg.) Mit 40 Illustr. (3 Drei-

farbendrucke u. 1 Faks.) Geb.

M. G. 4 5.

Das weitaus schönste Buch über

Goethe.

Thomas Carlyle.

Die Französische Revo-

lution. 5. Aufl. Mit 12 Porträts.

2 Bde. Geb. 4 10.

Eines der schönsten literari-

schen Werke.

Wilh. von Humboldt.

Briefe an eine Freundin.

14. Aufl. Mit 4 Illustr. Geb. 4 6.

Eines der schönsten literari-

schen Werke der deutschen Nationalliteratur.

Zu beziehen durch jede Buch-

handlung.

Stets richtige Zeit!

Für 1 Mk. 50 Pf. wird jede, auch die
schonste Uhr, genau gemacht u.
repariert. Wichtige Garantie für
sämtliche Uhren. Jede Uhr wird
sowohl genau als neu repariert.
Neue Federn, beste Qualität 75 Pf.
Uhrmacher, kein u. verpasst 10 Pf.
Uhrwerk, nach geschicktem 10 Pf.
Reifen- u. Klammerarbeiten,
nach best. Verfahr., je 10 Pf.
Gold- u. ept. Waren werden beson-
derst repariert u. wie neu hergestellt;
an Uhrwerkzeugen werden alle Be-
sonderheiten berücksichtigt. Un-
kostenlos abgehende Platten liefern.

Hermann Jyrch
Potschappel
Wismarstr. 4, 1110a Neustadt

Kanarienvögel,

prämiiert mit fünf goldenen Med., garantiert
lebende Ankauf (Umtausch gestattet) verkauft
Bruno Wirthgen.
Deuben (Bez. Dresden), Bräudenstr. 20.



Eine reichhaltige
Spielwaren-
Ausstellung
sowie
praktische Weihnachtsgeschenke

findet man bei

Martin Reichelt

Wilsdruff, am Markt.

P. P.

Hiermit geben wir unseren Mitgliedern bekannt, dass wir am heutigen
Tage den

Kauf der Union-Brauerei
Gebr. Bahrmann

notariell vollzogen haben.

Aufassung und Uebernahme des Betriebes erfolgt Anfang Januar 1910.

Zu gleicher Zeit ersuchen wir, die Einzahlungen auf Geschäftsanteile fort-
zusetzen, und nehmen Einzahlungen sowie Beitrittserklärungen die

Meissner Bank

Zweigstelle des Dresdner Bankvereins, Meissen

sowie sämtliche Kassenstellen des

Ländl. Vorschuss-Vereins zu Krögis

entgegen.

Meissen, den 1. Dezember 1909.

Meissner Genossenschafts-Brauerei, e. G. m. b. H.

Der Vorstand. Bruno Löwe, William Burckhardt.

Alle Waffen sind staatlich geprüft.	Doppelflinten, Kal. 16	von 22.25 Mk. an
	Gartenbüchsenflinten	15.—
	Drillinge, Kal. 16, 9, 8	39.—
	Scheibebüchsen	34.50
	Gartenteschings	4.50
	Luftgewehre	3.20
	Revolver, 6schüssig	3.20
	Pistolen	1.05

bis zu den feinsten Ausführungen

Deutsche Waffenfabrik Georg Knaak, Berlin SW 48.

Jede Schachtel „Ferramat“

Dr. Stockmanns Eisenpillen
trägt den Namenszug des Erfinders Dr. Stockmann. Seit 45 Jahren glänzend be-
währt bei Bleichsucht, Blutarmut, bei grossen Blutverlusten. Schachtel Mk. 1,50
in allen Apotheken. Tausende von Anerkennungs-schreiben.

Eisen 0,035 g, Kohlehyd. 0,1 g, Pflanzenextr. 0,1 g, ar. Gummi 0,05 g.

Dr. Stockmanns Eisenpillen „Ferramat“

Reichenbach i. V.



Dr. med. Sinapius
Arzt und Zahnarzt

Spezialarzt für Zahn- u. Mund-
krankheit u. Zahnerfaj
Dresden-Neust., Hauptstr. 38, II.

Sprechzeit: 9-6 Uhr.
Poliklinik f. Zahn- u. Mundkrankh. Unent-
geltl. Behandl. f. Unbemittelte tägl. 12-2.

Rheumatis-

u. Gicht-Leidenden
teile ich aus Dankbarkeit umsonst mit, was
meiner lieben Mutter nach jahrelangen
qualvollen Gichtleiden geholfen hat.
Frl. Marie Grünauer,
München, Pilgerheimerstraße 2/II

Dresden.
Nur **Marienstrasse 22b.**



Größtes Lager und
fachmännische Anfertigung
als Spezialität, gestützt
auf langjährige praktische
u. theoretische Erfahrung
aller Arten:

Bruch-
bandagen,

fehlt in den schwierigsten
Fällen sichere Hilfe beweisend
und tadellos passend.

Alleinverkauf von Dr.

Wolffmanns

neuem Patent-Bruchband

„Universal“, unerreicht

an Sitz u. Wirkung und

ein Segen für jeden Bruch-

leidenden.

Orthopädische

Stütz-Korsetts

besteht aus eigener Kon-

struktion, dergleichen besten

empfohlen und verordnet

für alle Beckenverwundungen

des Rückgates, h. h. e.

Schultern, hervortretende Rippen u. x. in

fortgeschrittenen, hochgradigsten Anfertigung nach Maß

und Anprobe, selbst bei von vorzüglicher Wirkung.

Leider wird hierin von Unachtsamen und Unberufenen

viel Schlechtes und Unzuverlässiges angefertigt. Man

verlange zur Aufklärung mein Schriftchen über ortho-

pädische Apparate und Maschinen.

Orthop. Stoff- und Kunst-Korsetts

für Damen und Herren zur vollständigen Ausgleichung
unregelmässiger Körperformen, der Kleidung tadel-
los; Sie verleiht; ferner zur Unterstützung schwachen
Rückgates, für sehr starke Damen u. x. Außerst
haltbar und künstlerisch nach Maß angefertigt; ohne
lästige Rippen und Polster.



Gerade-
halter

für Kinder und Erwachsene,
schöne Haltung, breite Brust
und kräftige Lungen verleiht,
bei Herren und Knaben die
Hosenträger erlegend, leicht und
angenehm zu tragen, in ver-
schiedensten Größen zum Preise
von 2-6 Mark stets vor-
rätig.

Künstliche Arme u. Beine,

Hände, Finger, Stützfüße u. der neuesten bewährtesten
Systeme, ganz aus Holz, unverwundlich und naturge-
treu. Amerikanische Krücken, leicht, billig u. dauerhaft.

Fußmaschinen aller Arten

in den besten Konstruktionen für Klump-, Haken-,
Spitz- und Blatfüße, Kränze und Schmelzbeine, ver-
stärkte Beine, schwache Knöchel, zur Unterstützung ver-
krüppelter, Krüppel- oder gelähmter Beine u., ferner Knie-
und Hüftstützmaschinen, Knieerstützmaschinen u. a. m.
unter Garantie besten Vorrats u. Erfolges angefertigt.

Leibbinden

nach eig. Schnitt
u. verschiedenster
Art, sehr u. ruhig
stehend, f. Unter-
leibbindende, die
Wandermiere und
Wanderräder,
Hängeband und
Kabelbrücke, die
Damen vor und
nach der Ent-
bindung (ganz
aus elastischem
Gewebe, sehr
schmiegsam) u. x. stets großer Lager, sowie nach Maß
schwerfällig angefertigt und angelegt. **Vorfallbandagen,**
elbst in den schwersten Fällen sicheren Halt bietend.
Monatsbinden und -Gürtel bester Art. Für
Damen erfahrene weibliche Bedienung.

Statische Gummistrümpfe,

Knie-, Knöchelkappen aus Seide, Koper und Zinken,
für Krampfaderen, geschwollene Beine, schwache Knie
und Knöchel u. das Beste. In allen Größen stets
vorrätig, sowie nach Maß.

Leiters Patent-Taschen-Hörrohr, das beste
Hörrohr der Neuzeit, sowie andere Hörapparate ver-
schiedenster Art. Respiratoren, Schutzmasken, Schutz-
brillen, Antiphone zur Unhörbarmachung störender
Geräusche, Federbandagen für abtörende Ohren, ver-
krüppelte Beine, Finger u. Alle Arten Gummib-,
Schlauch-, Planell- u. Binden, Suspensorien, Urin-
halter, Spritzen, Selbstklistierer, Spülkannen, Luft-
kissen, chirurg. Gummiwaren u. sonst Artikel zur
Krankenpflege.

Reparaturen schnell und sorgfältig.
Wgl. Bestellungen von außerhalb finden umgehende
Erfolgung.

M. H. Wendschuch sen.,

Spezial-Etablissement für die Anfertigung von
Bruch-Bandagen, Leibbinden, orthopädischen Stütz-
u. Kunst-Korsetts, Geradehaltern, Fussmaschinen,
künstl. Gliedern, Artikeln zur Krankenpflege etc.

Gegründet 1862. Dresden. Fernspr. 1, 1814.

Nur Marienstrasse 22b.

Im Gartengrundstück, nahe dem Postplatz.
Sonntags geöffnet von 11-12 Uhr.

Bitte genau auf die Adresse: Marienstrasse 22b.
im Gartengrundstück zu achten, da die Firma in
zwei Geschäften in Dresden nicht liegt!

Als praktische Weihnachtsgeschenke

Man achte auf den Namen „MAGGI“ und den Kreuzstern.

bestens empfohlen:
MAGGI'S Würze in Fläschchen von 10 Pfg. bis M. 6.—
MAGGI'S Suppen in Würfeln zu 10 Pfg für 3 Teller. (Mehrals 30 Sorten).
MAGGI'S Bouillon-Würfel zu 5 Pfg. für 1/4 Liter.

Schützen Sie sich vor Erkältungen!
Beiden Sie kalten Füßen u. a. dann finden Sie sichere Hilfe allein durch unsere neuen Kamelhautschonkel. Kamelhaut besitzt ein elektrisches Fluidum und übt deshalb eine heilsame Wirkung bei allen Rheuma- und Nervenleiden aus.
 mässig u. Fest-Schlüpfel bequem!
 aus Kamelhaut-Trikot — im Strumpf zu tragen: einzige Abhilfe bei Rheuma, und chronisch kalten Füßen, am Tage und als Bettelstühle zu benutzen.
 No. 1664. Per Paar M. 0.85, für alle Größen, 6 Paar M. 4.50
Lungenschützer zugleich Brust- und Rückenwärmer, ganz neue, sehr bequeme Trager für Herren p. St. M. 2.25 für Damen u. Kinder „ „ „ 1.95
Lungenschützer schwerste Qualität „ „ M. 3.80
Kniegelenk-Wärmer Paar M. 1.85
 (Erlaubt auch bei Kniegelenksentzündungen)
Rehfeld & Backe, Solingen 416
 Reichh. Katalog, Waren u. Kassabankartikeln frei. Nachdruck verboten. Gesetzt vom 1. Juni.

Weihnachts-Katalog
 d. Abt. Christbaumschmuck, Spielwaren, Geschenke, Neuheiten etc. cms. u. portofrei.

Uhren auf Teilzahlung
 Katalog mit zirka 3000 Abbildungen umsonst u. portofrei.
Jonass & Co., Berlin SW. 635
 Belle-Alliance-Strasse 4.

Flügel und Pianos
 sind unübertroffen und äusserst preiswert.
Pianos, fremden Fabrikats, unter Garantie, tönnschön und dauerhaft, von M. 500,— ab.
Harmoniums erster deutscher und amerikanischer Fabriken zu günstigsten Preisen.
 Bequemste Teilzahlungsbedingungen.
Magazin Meissen 1.
 Martinstrasse 12. 1162

BEI ANSCHAFFUNG VON
DROCKHAUS' O LEXIKON
 WERDEN 45 MARK FÜR ALTE LEXIKA VERGÜTET

Pluß-Stauffer-Kitt
 Klebt, leimt, kittet Alles!
 Zu haben bei
Martin Reichelt, Markt, Aug. Schmidt, Glashandlung.

Spiel- u. Schaukelpferde
 Schulranzen | Portemonnaies
 Ledertaschen | Cigarren-Etuis
 in nur gediegener Sattlerarbeit
gestickte Hosenträger
 empfiehlt
Emil Bormann, Sattler- u. Tapezierermstr.
 Freiburger Strasse.

Berufs-Vorbildung
Abteilungen für männliche und weibliche Besucher.
 Ostern 1910 — 45. Schuljahr. Schulgeld-Tabellen und Stundenpläne für alle Abteilungen, persönliche Vorbefragungen und schriftliche Lehrplan-Entwürfe für jeden einzelnen Fall als Ergebnis persönlicher Verhandlung kostenlos.
 I. Höhere Fortbildungsschule (Tagesvolksschule — Lehrlingsschule). Jahres- und Halbjahreskurse für Handelslehrlinge, Fortbildungsschulpflichtige und solche Schüler, die sich für eine kaufmännische oder verwandte Berufskategorie oder für die Beamtenlaufbahn erst vorbereiten sollen. Tages- und Abendklassen.
 II. Handelsschule. A. Handelswissenschaftliche Kurse für Erwachsene. Klassen für Angehörige verschiedener Stände, Berufsarten und Altersstufen mit höherer und geringerer Vorbildung.
 a) für bejahrtere und jüngere Männer (Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbetreibende, Beamte, etc. etc.)
 b) für Frauen und Mädchen.
 In allen Abteilungen Jahres- und Halbjahres- (für einzelne Fächer auch Vierteljahrs-) Kurse in Tages- und Abendklassen. Ausbildung zum Kontoristen, Korrespondenten, Buchhalter, Kassierer, Expedienten, Rechnungsführer, Stenographen, Maschinenreiber etc.
 B. Vorbereitung für Amtsprüfungen zum Eintritt in die Beamten-Laufbahn (Staats- u. Gemeindefunktion etc.), ebenso für Prüfungen zur Beförderung in die nächsthöhere Dienststelle und zur Aufnahme in die technischen Staatslehranstalten, Hingewerks-, Ingenieur-, Industrieschulen, Techniken etc.
 III. Privatkurse für jüngere Personen hauptsächlich während d. Abendstunden in Klassen u. in Einzelunterricht. Dauer nach Erfordernis: ganz-, halb- od. vierteljährlich. Freie Auswahl einz. Lehrfächer.
Klemm'sche Handels- u. Höhere Fortbildungsschule, L. O. Klemm
 Dresden N 9, Moritzstr. 3. Begr. 1866 Fernsprecher 3509 889

Aufklärung.
 Viele Malzkaffee-Fabriken haben die Packung des echten Kathreiners Malzkaffee so täuschend wie nur irgend möglich nachgeahmt. Ein altes Sprichwort sagt: „Die Nachahmung ist die beste Empfehlung.“ Das gilt auch hier. Denn wenn die Konkurrenz die Verpackung von Kathreiners Malzkaffee „nachahmt“, dann gibt sie damit selbst zu, dass Kathreiners Malzkaffee „nachahmenswert“ ist; ihn selbst kann man nicht nachmachen und deshalb ahmt man seine äussere Packung nach, um auf diese Weise das Publikum zu täuschen. — Man achte darum beim Einkauf genau auf die Kennzeichen des echten Kathreiners Malzkaffee:
 1. geschlossenes Paket,
 2. Schutzmarke „Pfarrer Kneipp“,
 3. Firma: „Kathreiners Malzkaffee-Fabriken“.

Kaufen Sie keine Wanne,
 bevor Sie nicht meine Broschüre gelesen. Wanne mit Gasheizung v. Mt. 32 an, ohne Mt. 20. Befestigung fracht- und verpackungsfrei. Meine Wannen haben keine gelöteten Nähte, sondern sind geschweiselt und im Vollbad im Ganzen verzinkt. Keine mit Farbe oder Bronze überpinselten Nähte. Broschüre gratis.
Bernh. Hähner, Chemnitz i. S., Nr. 308.
 Vertreter: **Otto Sohr, Klempnermstr., Wilsdruff.**

Karpfen, Aale, Schleien
 empfiehlt **Otto Dreischneider,**
 Restaurant „Stadt Dresden“,
Telephon No. 46.

Karpfen, Aale u. Schleien
 empfiehlt **Max Liebig.**

Schlachtpferde
 kauft zu höchsten Preisen die älteste
Robschlächterei von Oswald Mensch,
 Pötschappel. Telephon Nr. 735.
 Bei Unglücksfällen bin mit Trans-
 portwagen sofort zur Stelle. 1165

Schlachtpferde
 kauft per lebenden Zentner:
 Füllschpferde für 11 Mt. fette Pferde für 12 Mt.
Nichtausende Pferde werden sofort
 per Wagen abgeholt.
Bruno Ehrlich, Deuben.
 Telephon 2074.

Puppen
 Köpfe,
 Perücken,
 Bälge,
 Arme,
 Beine,
 Schuhe,
 Strümpfe
 empfiehlt in schöner Auswahl billigst
Martin Reichelt, Markt 41.
 Telefon Nr. 66 1410

Dauerbrandöfen
Regulieröfen
Petroleumöfen
 in großer Auswahl empfiehlt
Paul Schmidt,
 Dresdner Strasse 94, Ecke Rosenstrasse. 1078

Abteilung für
 Teppiche
 Gardinen
 Portieren
 Tischdecken
 Möbelstoffe
 Linoleum
 Steppdecken
 Fellvorlagen
 Wachstuche
 Cocosläufer.
 Nur erstklassige Fabrikate.
 Enorme Auswahl.
Sehr billige Preise
Messow
Waldschmidt
 Dresden
 Wilsdruffer Straße 11.

Auf Credit
 in selten grosser
Auswahl
 Damen-Herren-Kinder
Garderobe
 Anzüge, Paletots, Jaquetts.
Möbel, Polsterwaren
 Einzelne Stücke, ganze Einrichtungen
Teppiche, Gardinen, Vitragen
= Pelzwaren =
 Näh- u. Wringmaschinen
 Uhren, Wäsche, Gramophone,
 Sport- u. Kinderwagen
 Puppen-Wagen, Schliffen,
 u. s. w.
 Anzahlung-Nebensache
 Abzahlung
 Bestimmen Sie selbst.
Gratis-
Weihnachts-
bescherung
 und
 Fahrt-Vergütung
 3. Klasse
 bei
 Haut.
Credit-Haus
Otto Fietze
 vormals S. Gottlieb
Dresden-A. 2
2 Grunaerstrasse 2
 1. Etage-Direkt am
 Pimaischen Platz.

Zahn-Praxis von Friedr. Kletzsch

Wilsdruff, am Markt No. 41.

Sprechzeiten { Wochentags 9-6 Uhr.
Sonntags 9-12 Uhr.

Teilzahlung gern gestattet.



Bestellungen werden prompt ausgeführt von
Griesbach, Bierhandlung Wilsdruff.

Winter-Paletots

für Herren Mk. 11.- 15.- 18.- 20.- 22.- 25.- 28.- an
für Knaben Mk. 3.75 4.- 4.50 5.- 6.- 7.- 8.- 10.- an

Winter-Joppen — Sport-Joppen

für Herren Mk. 6.80 7.50 8.- 9.- 10.- 12.- 15.- 18.- 20.-
für Knaben Mk. 2.75 3.50 4.- 5.- 6.- 7.- 8.- 10.- 12.-

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

B. Walther, Potschappel.

Sonntags 12-4 Uhr offen.

Georg Thierbach

Goldschmied und Juwelier
Meissen — Kleinmarkt

— Gold-, Silber- und Alfenide-Waren —
Silberne und versilberte Tafel-Bestecke
Paten-, Hochzeits- u. Jubiläums-Geschenke.
Reparaturen. — Vergolden. — Versilbern.



Mitglied des Rabatt-
sparvereins.

Martin Barth
Kirchplatz 45
Anfertigung eleganter
Herren-Garderobe
nach Maas.
Grosses Lager
:: solider Konfektion ::
für Herren, Burschen und Knaben.

Transportables Gasglühlicht ohne Röhrenleitung.



Vollkommener Erfolg für Steinkohlengas. Jede Lampe stellt sich das nötige Gas selbst her und kosten stündlich 100 Kerzen Leuchtkraft nur 2 Pf.

Neu und billiger als Petroleum.

Rein Docht, kein Geruch, keine Reinigung!

Prachtvolle, billige Beleuchtung für Zimmer, Läden, Wirtschaften, Büreaus, Werkstätten, Kellereien usw.

Probelyra, kompl. einschl. Verpackung Mk. 20.—
Ganze Höhe 90 cm.

Lyra für niedrige Zimmer, komplett Mk. 27.50.
Ganz: Höhe 60 cm.

Wandarm mit Breitenbrenner von Mk. 5.— an,
Wandarm mit Sturmbrenner von Mk. 7.50 an.

Verband gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung.

Sächs. Luftgasapparate-Fabrik „Jupiter“, Dresden 28 R.
Kesselsdorfer Strasse 36.

Beinleiden aller Art!



heilbar ohne Operation; ohne Berufskörung; fast schmerzlos; nach der bewährten Doftrahmethode des Dr. med. Strahl, Hamburg. Alle in berechtigt zur Führung der echten Dr. Strahl'schen Doftrahverbände für Dresden und Umgegend

Clara Mühlmann, Dresden-A.,
Christianstraße Nr. 37, parterre links.

Sprechstunde täglich v. 9-12 u. 3-5 Uhr. Mittwoch u. Sonntag keine Sprechstunden

Verlangen Sie meinen Haupt-Katalog!



Der reichillustrierte Hauptkatalog des Modewarenhauses Robert Bernhardt bietet in übersichtlicher Weise Gelegenheit für Auswahl von praktischen

Weihnachts-Geschenken etc.

Der Katalog wird gratis und postfrei versandt; ferner stehen Muster bereitwilligst zu Diensten.

Modewarenhaus

Robert Bernhardt

Dresden am Postplatz Dresden.



Sang bewährtes, billiges und natürliches Haarwasser ist einzig und allein in der echten Originalflasche zu haben.

Wendelsteiner Häusner's

Brennessel-Spiritus

zu Mark 1.25 und 2.50. Nachahmungen weisen man entzweien zurd.

Wendelsteiner

Schönheits-Teint-Te

per Paket Mk. 2.50 und 5.—.

Zu haben in der Drogerie Paul Alexsch.

Neueste Erfindung

D. R. P. 206402

Wäscherollen mit Angeln lagern

für Hand- und Kraftbetrieb, konkurrenzloses Prima-Fabrikat, vorzügliche Hausmangeln, sowie sämtliche

Wäscherei-

Maschinen

unter Garantie liefert die

Spezial-Wäschmangelfabrik

Richard Gröschel

Gebr. 1838

Laubegast-Dresden

Fernsprecher Nr. 886, Amt Niederseiditz

Vertreter gesucht.

Dresdner Straße.

Dresdner Straße.

Weihnachts-Konfekte und -Präsente

vom einfachsten bis feinsten als in:

Chokolade, Marzipan, Fondants, Likör, Biskuit, Lebkuchen, Bonbonnieren und Atrappen
empfehlen in großer Auswahl und allen Preislagen

Oskar Jünger,
Chokoladen-Geschäft.

Außerdem bringe in empfehlende Erinnerung meine **Kaffee, Chokoladen, Tees und Kaffees** in bekannter Güte.

Grosser Räumungs-Verkauf.

Um zu räumen verkaufe

Kleiderstoffe

sowie viele andere Waren zu und unter Einkaufspreisen.

Günstigste Gelegenheit für **Weihnachtseinkäufe.**

Franz Lober, Schnittwarenhandlung,
Freibergerstraße 5.



Praktische Weihnachts-Geschenke

sind

Visiten-Karten
Neujahrs-Glückwunschkarten
mit Namenseindruck.

Ganz reizende neue Muster liegen in unserer Geschäftsstelle, Zellaerstr. 29, zur gefälligen Ansicht aus.

Billigste Preise. — Prompte Bedienung.

Buchdruckerei Arthur Zschunke
Wochenblatt für Wilsdruff und Umg.

Telephon: Wilsdruff No. 6.

Passende Weihnachtsgeschenke sind Schuhwaren aller Art.

Empfehle mein großes Lager **Filzschuhe** und **Pantoffeln**, sowie alle Sorten **Schuhwaren** in nur guter Qualität, ganz besonders feinste Rahmentware, System Handarbeit.

Auch empfehle ich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste in **guten Seifen** (Echte Nabebeuler Lilienmilchseife, Gutmans Cosmoseife, Oskar Baumanns Eibischwurzelseife usw., Veilchen- u. andere Parfüms, Ricinusöl- u. Pappel-Pomade)

Alle Sorten **Christbaumkerzen.**

Oswald Matthes

vorm. **Fünfstück, Wilsdruff, Dresdnerstr. 63.**

Weihnachtsverkauf

preiswerter

Seidenstoffe

für **Blusen, Kleider, Handarbeiten etc.**

Julius Zschucke, Königl. Sächs. Hoflieferant.

Grösstes Seidenhaus in Sachsen.

DRESDEN, an der Kreuzkirche 2, part. u. I. Etage.

Morgen früh eintreffend!
Allerfeinsten Altenburger Ziegenkäse

empfehlen **D. Wilhelm, vorm. Bruno Gerlach.**

Kleine neue Postheringe

à Mandel 60 Pfg. **Heinrich Fehrmann.**

Dezimal-, Tafel-, Butter- und Wirtschafts-Wagen

sowie Gewichte empfehlen billigst **Martin Reichelt.**

Telephon: Amt Wilsdruff Nr. 66.

Hochfein. Schellfisch

ist heute eingetroffen in bekannt ff. Qualität. **G. Fritzsche.**

Schuhwaren-Haus

Richard Busch

Dresdnerstrasse 96 **Dresdnerstrasse 96**
bringt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein grosses Lager in allerhand

Schuhwaren

in empfehlende Erinnerung.

Grösste Auswahl. — Billigste Preise. — Altbekannte Güte.
Alle Reparaturen werden stets schnell, sauber und billigst ausgeführt.

Otto Andree, Klempnermeister, Mohorn

empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reichhaltiges Lager in: **Wasch- und Wringmaschinen, gusseisernen und emallierten Kochgeschirren.** Alle Sorten **Lampen und Laternen, Wärmflaschen, Kohlenkasten, Plättglocken, Wirtschaftswagen, Reibemühlen, Fleischmühlen, Fruchtpressen, Brotbüchsen, Brothobel, Messer und Gabeln, Löffel, Wagen, Schirmständer und sämtliche Küchengeräte.**

Grosse Ausstellung von **Blechspielwaren.**

Gleichzeitig bringe ich meine gut und leichtgehenden **Jauchepumpen** in Erinnerung.

Zu meinen Hauptartikeln

in der gegenwärtigen Saison gehören wie schon in den letztvergangenen Jahren so auch diesmal wieder **Ueberzüge, ferner Damen- und Mädchenjackets, sowie Pelztöle.** Ferner finden Sie neben einer grossen Auswahl von **Damen-Kleiderstoffen** ein reichlich sortiertes Lager in **Ausstattungswäsche** von den einfachsten Baumwollwaren bis zu den feinsten reinleinenen Damast.

Läuferstoffe, sowie Gardinenstoffe in weiß und crème finden Sie für jeden Geschmack passend. Indem ich Sie noch auf meine Ausstellung in **Puppen u. Geschenkartikeln**

für den Weihnachtstisch

aufmerksam mache, halte ich mich meiner werten Kundenschaft bestens empfohlen und zeichne hochachtungsvoll

Arthur Klaus, Mohorn

An der Kirche. — Eine Minute vom Bahnhof.

Saxonia-Drogerie, Mohorn

empfehlen **alle Backzutaten**

in feinsten Qualität zu billigsten Preisen, sowie

echte Nürnberger Lebkuchen.

Christbaumbehang, sowie Kerzen aller Art, **Toiletteseifen** und **Parfümerien** in eleganten Kartons in reicher Auswahl.

Unter Zusage aufmerkamer Bedienung bittet um gütige Berücksichtigung hochachtungsvoll **Max Lummer.**

Weihnachts-Verkauf.

Nähmaschinen



von 50 Mk. an bis zu den feinsten.

Waschmaschinen

von 45 Mk. an

Wringmaschinen

bester Gummi

Fahrräder



mit Freilauf

mit Freilauf

von 35 Mk. an

Rucksäcke, Gamaschen

sowie sämtliche Ersatz- u. Zubehörtteile empfehlen zu billigsten Preisen

Hennig & Co.

Wilsdruff, Zellaer Straße 35.

Filzschuhe

dauerhaftes Fabrikat

empfehlen zu soliden Preisen

Curt Springsklee, Markt.

Spiegel

Glas-
Christbaumschmuck
Puppenköpfe, -bälge
-arme, -strümpfe
usw.

empfehlen billigst

Wilh. Hombach

Rosenstr. 89.

Einrahmung von Bildern.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest

empfehlen

Puppen- und Sportwagen, sowie and. passende Geschenke in Korbwaren

zu billigen Preisen

Agnes verw. Baumgarten

Zellaerstraße No. 33.

Auch werden **Puppenwagen** wie neu vorgerichtet.

Grundstücks-Verkauf.

Das zum Nachlasse des Privatmanns Gustav Adolf Otto in Raubach gehörige Grundstück Nr. 15 B des Brandkatasters für Raubach, bestehend aus einem Wohnhause und Garten, 8,9 ar groß, mit 19,59 Steueranteilen belegt, 2690 Mark Brandklasse, soll baldmöglichst freihändig verkauft werden.
Kaufinteressenten wollen sich mit dem Unterzeichneten in Verbindung setzen.
Raubach, am 20. November 1909.

Hermann Beuchler, Ortsrichter.

Realgymnasium mit Realschule zu Meissen.

Anmeldungen für das neue Schuljahr nimmt der Unterzeichnete bis zum 15. Januar 1910 entgegen. Geburtsurkunde, Impfschein und letztes Schulzeugnis sind mitzubringen. Persönliche Vorstellung ist erwünscht.

Sexta, Quinta und Quarta des Realgymnasiums

dienen nach wie vor zur Vorbereitung für die Fürstenschule und jedes andere humanistische Gymnasium.

Die Aufnahmeprüfung findet Montag, den 4. April 1910, von früh 8 Uhr an statt.
Meissen, den 1. Dezember 1909.

Rektor Prof. Schirmitz.

Für die bevorstehende

Weihnachts-Bäckerei

empfiehlt

== allerfeinste Stollen-Mehle ==

aus den Hofmühlen Plauen und Pöschappel

feine Eleme-Rosinen	pro Pfd. 56, 40, 46, 50 Pfg.
feine Sultania-Rosinen	pro Pfd. 40, 48, 60, 70 Pfg.
feine Amalia- u. Postizza-Korinthen	pro Pfd. 56 u. 40 Pfg.
süße Vari-Mandeln	pro Pfd. 150 Pfg.
süße große gewählte Mandeln	pro Pfd. 140 Pfg.
bittere Vari-Mandeln	pro Pfd. 150 Pfg.
allerfeinsten großstückigen Zitronat	pro Pfd. 60 u. 80 Pfg.
Thüringer Mohnsaat	pro Pfd. 40 Pfg.
echte Bourbon-Vanille	in Stangen zu 15 u. 25 Pfg.
do.	Glas mit 3 Stangen zu 50 Pfg.

Vanillin, Vanillenzucker, Backpulver, Backöl, schles. und holst. Backbutter, täglich frische Stückhefen.

Alles in nur guten und frischen Qualitäten.

Berthold Wilhelm

vorm. Bruno Gerlach.

Mitglied des Rabattsparevereins. — Einführung von Rabattbüchern.



Für den Weihnachtsbedarf kaufen Sie
Voden-Toppen
Wermel-Westen
Stoff- und Arbeits-hosen
Normal-Hemden
Barhent-Hemden
Unterhosen auch extra-warme
Soden, Hosenträger für Männer, Burschen und Kinder
sehr preiswert bei
Smil Glathe, Wilsdruff.



Zonophon-Schallplatten!

Neues Repertoire!

à Stück 2 Mark

doppelseitig hat stets vorrätig

Edgar Schindler,
Uhrmacher und Musikwerkhandlung
Wilsdruff, Meissner Strasse Ecke Markt.
Kataloge umsonst.

Überzeugen Sie sich selbst von meinen dauerhaften und billigen Schuhwaren. Zu haben nur Schulstraße 178.

Otto Gietzel's
Café u. Weinrestaurant.
Sonntag, den 5. Dezember
ff. Kaffee, Kuchen und Schlagenhane,
ebenso bringe meine ff. Weine in empfehlende Erinnerung.

Gasthof Weistropf.
Sonntag, den 5. Dezember 1909,
von nachmittags 4 Uhr ab
starkbesetzte
BALLMUSIK.
Hierzu ladet freundlichst ein
Alfred Branzke.

Sänger-Ortsgruppe. Singestunde.

Montag, den 6. Dez.
Um zahlreiche Beteiligung
bittet
D. B.

Sündenlöcher starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein
ff. Bockbier!

Sonntag, den 5. Dezember
von nachm. 4 Uhr an
G. Horn.
ff. Bockbier!

Gasthof Klipphausen. BALLMUSIK.

Hierzu ladet freundlichst ein

Sonntag, den 5. Dezember
starkbesetzte
Anfang 4 Uhr.
Otto Schöne.

Gasthof zur Krone in Kesselsdorf.

Sonntag, den 5. Dezember

findet unser

Abendessen a la Carte

verbunden mit **BALLMUSIK**
Hierdurch laden wir die Geschäftsfreunde, Bekannte und Gönner freundlichst ein und zeichnen hochachtungsvoll
Edmund Peschel u. Frau.

Erbgerichtsgasthof Herzogswalde.

Sonntag, den 5. Dezember 1909, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr

Grosse Gala-Kinematograph-Vorstellungen

lebender, singender und sprechender Riesensphotographien.
Grosses Weltstadtpogramm.
u. a. Feldbahn bei Zug, Brandkatastrophe: Dresdner Vogelwiese und viele aussergewöhnliche und lehrreiche Sachen.
Nachm. 4 Uhr: Grosse Kindervorstellung, abends 8 Uhr: Hauptvorstellung; vollständig neues Programm.
Es ladet freundlichst ein und verspricht genussreichem Vergnügen die Direktion.

Einladung zur Generalversammlung

am Sonnabend, den 11. Dezember 1909, nachmittags 2 Uhr, im Oberhof zu Freiberg, Peterstraße.

Tagesordnung: Erweiterung der Anstalt.
Bezirks-Armen- und Arbeits-Anstalt Silberdorf nebst Königin Carolina-Verpflegshaus.

Die Direktion:
Feldherr von Wagnenheim.

Geschäftsverlegung!

Meiner werten Kundschaft, sowie einer geehrten Einwohner-schaft von Wilsdruff u. Umg. zur gefälligen Kenntnisnahme, dass sich mein Geschäft von heute ab
hier selbst, Kirchplatz No. 46, I. Etage
befindet. Indem ich für das mir bisher entgegengebrachte Ver-trauen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin be-wahren zu wollen und zeichne

hochachtungsvoll
Paul Mehtig, Schneidermeister.

Oekonomia Wilsdruff.

Sonntag, den 12. Dezember
im Hotel weisser Adler

Stiftungsball.

Anfang 6 Uhr.

Schützenhaus.

Sonntag, den 5. Dezember

starkbesetzte
Ballmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein
Carl Schumann.

Wo gehn wir Sonntag hin?
Zum grossen Bockbierrummel
im Forsthaus.

für musikalische Unterhaltung und großartige Ueberraschung ist gesorgt — selbstgebackene Pfannkuchen — ff. Bockwürstchen.
Nettig gratis.
Hierzu ladet freundlichst ein
Paul Richter.

Gasthof Helbigsdorf.

Dienstag, den 7. Dezember

Einzugs-schmaus

verbunden mit Ball,
wozu freundlichst einladen
Paul Lohse u. Frau.

Theater in Wilsdruff

im Hotel goldner Löwe.

Heute: Der Dieb.

Sonnabend, den 4. Dezember
Operetten-Abend
mit glänzenden Kostümen!
zum 1. Male

Die Förster-Ghristl.

Operette in 3 Akten von Buchbinder, Musik von Jaros.
Anfang 8 Uhr.

Sonntag, den 5. Dezember

2 Vorstellungen!

Nachm. 4 Uhr für Kinder u. Erwachsene
Sneewittchen und die 7 Zwerge.
Kindermärchen in 5 Abteilungen.
1. Akt. Der Zauberpiegel, 2. Akt. Die Zwerge, 3. Akt. Die Krämerin, 4. Akt. Die Obsthändlerin, 5. Akt. Schneewittchens Erlösung.

Sperre 50 Pfg., 1. Platz 40 Pfg., 2. Platz 25 Pfg., Stehplatz 15 Pfg.; Erwachsene je 10 Pfg. mehr.

Abends 8 Uhr:
Großer Lustspiel-Elite-Abend.

Ueberr grossen Teich.

Buffet in 4 Akten v. Kodelburg u. Blumenthal.
Schauspielpreise.
Nach dem Theater: **Grosser BALL.**

Dr. Webers Arnikaöl, à 75 Pfg., als Allerbestes geg. Haarausfall u. Schuppenbildung empf. d. Löwen-Apothek Wilsdruff.
Hierzu ladet freundlichst ein
„Welt im Bild“.